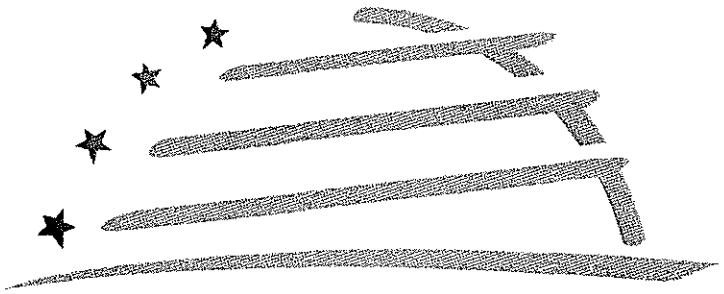
Jahresrechnung

2010



Bitterfeld-Wolfen

Stadt Bitterfeld – Wolfen

Beschluss-Nr. 199 - 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Rechenschaftsbericht 1

2. Gesamtrechnung *(Ergebnis- und Finanzrechnung)* 58

3. Teilrechnungen nach Budgets 61

Budget 01 62
Budget 02 65
Budget 11 68
Budget 12 74
Budget 13 78
Budget 20 87
Budget 30 90
Budget 41 94
Budget 42 115
Budget 43 126
Budget 90 130
Produktabrechnung 133
Kennzahlen der Produkte 135

4. Bilanz 138

5. Anhang 143

Erläuterungen gem. § 41(2) GemHVO 144
Erläuterungen gem. § 47 GemHVO 146
Anlagenübersicht 161
Forderungsübersicht 163
Verbindlichkeitenübersicht 165
Übersicht über zu übertragenden Haushaltsermächtigungen 167
Übersicht über zu übertragenden Verpflichtungsermächtigungen 173

Rechenschaftsbericht

zum 31. Dezember 2010

Bitterfeld-Wolfen

Gemäß § 108 Abs. 3 GO LSA
i. V. mit § 48 GemHVO LSA

Aufbau und Inhalt des Rechenschaftsberichtes

	Seite
I. Beschreibung der Ausgangslage	2
II. Darstellung des Geschäftsverlaufes	
1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft, Auswirkung auf den Stadthaushalt	3
1.1. Haushaltskonsolidierung	11
1.2. Investitionskredite	14
1.3. Wirtschaftsstandort Bitterfeld-Wolfen	16
1.4. Steueraufkommen und Steuerkraft	17
1.4.1. Die Wirkungsweise des FAG LSA	18
1.4.2. Die Grundsteuer	19
1.4.3. Die Gewerbesteuer	20
1.4.4. Die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern	20
1.4.5. Die sonstigen Steuern	21
1.4.6. Das Nettosteueraufkommen - Die Entwicklung der Kreisumlage - Entwicklung des Nettosteueraufkommens in Bitterfeld-Wolfen - Entwicklung des Nettoaufkommens in Bitterfeld-Wolfen	22
1.4.7. Die Auswirkung von einem Euro Gewerbesteuerwachstum	25
2. Verwaltungsorganisation und beschäftigtes Personal	26
3. Produkte	28
4. Budgets	28
5. Investitionen in 2010	29
III. Darstellung der wirtschaftlichen Lage	
1. Vermögenslage/ Vermögensstruktur/ Kapitalstruktur	30
2. Ertragslage/ Erläuterungen zur Ergebnisrechnung 2009	35
3. Finanzlage/ Erläuterungen zur Finanzrechnung 2009	49
IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung	
1. Die städtischen Eigenbetriebe	52
2. Verwaltungsgemeinschaft Bitterfeld-Wolfen	53
V. Voraussichtliche Entwicklung	
1. Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung	54
2. Entwicklung der Einwohnerzahlen	55
VI. Risiken der künftigen Entwicklung	
1. Liquiditätssicherung	56
2. Bürgschaften	56

Beschreibung der Ausgangslage

Mit Wirkung vom 1. Juli 2007 haben sich die Städte und Gemeinden Bitterfeld, Greppin, Holzweißig, Thalheim und Wolfen zur Stadt Bitterfeld-Wolfen zusammengeschlossen. Die Grundlage dafür bildet die Gebietsänderungsvereinbarung vom 29. September 2005. Im Weiteren trat die Gemeinde Bobbau zum Stichtag 01. September 2009 auf der Grundlage des am 04. Mai 2009 unterzeichneten Gebietsänderungsvertrages zur Eingemeindung in die Stadt Bitterfeld-Wolfen dieser bei.

Durch das Gesetz über ein Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen vom 22. März 2006 (NHKR) ist das Haushaltsrecht für die Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt neu gestaltet worden. Danach ist in Verbindung mit dem Begleitgesetz zur Gemeindegebietsreform vom 14. Februar 2008 spätestens ab dem Haushaltsjahr 2013 für alle Kommunen des Landes verbindlich die Haushaltsplanung und der Vollzug nach den Grundsätzen eines betriebswirtschaftlich ausgerichteten Haushalts- und Rechnungswesens und auf der Grundlage der doppelten Buchführung in Konten (Doppik) zu führen. Gem. § 1 Abs. 3 NKHR ist jedoch, wenn eine der beteiligten Gemeinden bereits das NHKR vor dem Zusammenschluss eingeführt hatte (so wie die Stadt Bitterfeld im Jahr 2005), dann der gemeinsame Haushalt nach diesen Regeln zu erstellen. Somit war per Gesetz eine Übergangsfrist zur Umstellung des Rechnungsstiles für die Stadt Bitterfeld-Wolfen von vornherein nicht gegeben.

In der Stadt Bitterfeld-Wolfen erfolgte sodann der Systemwechsel zum 01.01.2008 auf Grundlage einer doppischen Haushaltssatzung 2008. Dabei wurde ein „harter" Umstieg auf das neue doppische Haushalts- und Rechnungswesen praktiziert; auf einen vorab und übergangsweise eingerichteten Parallellauf beider Rechnungsstile wurde verzichtet.
Nach Beendigung des nunmehr dritten doppisch geführten Haushaltsjahres wurde gem. § 108 GO der Jahresabschluss 2010 ebenso in doppischer Form aufgestellt. Dabei entspricht der Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss den Vorgaben gem. § 48 GemHVO. Er beschreibt den Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Stadt grundsätzlich so, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Wichtige Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen von Planansätzen werden erläutert. Für die Abschlussrechnung wird auch insgesamt eine Bewertung vorgenommen. Der Rechenschaftsbericht nimmt Bezug auch auf die Vorgänge von besonderer Bedeutung, die erst nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind und stellt dafür die sachlichen Zusammenhänge dar. Er beschreibt mögliche Risiken, die für die Stadt gegebenenfalls zu erwarten sind und inwieweit sich daraus Auswirkungen auf deren künftige Haushalts- und Finanzlage ableiten lassen.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und Auswirkung auf den Stadthaushalt

Im Unterschied zu privatrechtlichen Unternehmen geht es im öffentlichen Bereich in erster Linie um die Umsetzung gesetzlich fixierter Aufgaben im eigenen und im übertragenen Wirkungskreis. Hinzu kommen freiwillige Aufgaben, die alle auf das Wohl der Bürger einer Kommune ausgerichtet sind. Entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit stellt die Kommune dafür die für ihre Einwohner erforderlichen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen öffentlichen Einrichtungen bereit. Diese Zielstellung wird als Gesamtheit in der Haushaltssatzung der Kommune festgeschrieben.

Rückblickend auf die bisherige Entwicklung war die Stadt Bitterfeld-Wolfen in der Kürze ihres Bestehens bei ihrer Aufgabenerfüllung bereits mit den unterschiedlichsten Herausforderungen konfrontiert, wobei sich deren finanzielle Absicherung häufig als nicht unproblematisch darstellte.

Dabei war der Start für die gemeinsame Stadt Bitterfeld-Wolfen aus finanzieller Sicht optimal. Der gesetzlichen Vorgabe zur Gesamtdeckung gemäß § 17 GemHVO Doppik konnte bereits mit der Haushaltsplanung 2008 vollständig entsprochen werden, das heißt:

- die Erträge des Ergebnisplanes deckten die Aufwendungen insgesamt und
- die Einzahlungen des Finanzplanes deckten auch die Auszahlungen insgesamt.

Obwohl die Ortsteile Bitterfeld und Wolfen sich noch im Vorjahr mit entsprechenden Konsolidierungsprogrammen progressiv der defizitären Entwicklung ihrer Haushalte stellten, waren die Voraussetzungen für die Haushaltskonsolidierung mit dem Zusammenschluss zur neuen Stadt bereits nicht mehr gegeben. Maßgeblich dafür war die Regelung gemäß § 92 Abs. 3 GO LSA, wonach ein Haushaltskonsolidierungskonzept nur dann aufzustellen ist, wenn der Haushaltsausgleich entgegen den Grundsätzen des § 90 Abs. 3 nicht erreicht werden kann.

Schließlich konnte auch im Ergebnis der Jahresrechnung 2008 der Vorgabe aus § 17 GemHVO Doppik voll entsprochen werden, da

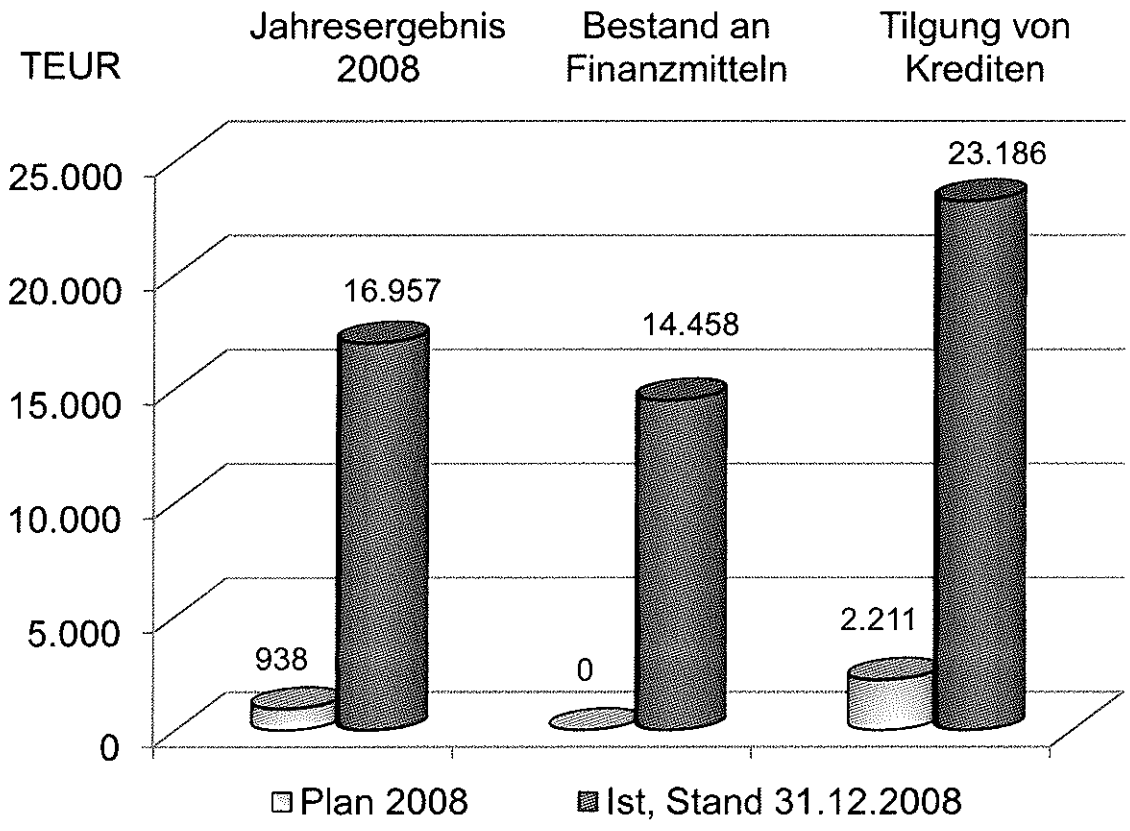
- die Erträge der Ergebnisrechnung die Aufwendungen insgesamt und
- die Einzahlungen des Finanzplanes die Auszahlungen insgesamt deckten.

Jahresergebnis 2008

Im Ergebnis der Jahresrechnung 2008 konnte die Stadt Bitterfeld-Wolfen ihrer Verpflichtung, den Haushalt in seinen Erträgen und Aufwendungen (Ergebnisrechnung) auszugleichen, nachkommen. Zugleich berechnete sich im Saldo der Erträge und Aufwendungen des Haushaltsjahres 2008 **ein Jahresüberschuss in Höhe von 16.957 TEUR**. Dabei wurden auch, dem Grundsatz eines ordentlichen Kaufmannes entsprechend, die bilanziellen Abschreibungen - mit einem Gesamtaufkommen im Jahr 2008 in Höhe von 7.040 TEUR - erwirtschaftet.

In der Finanzrechnung 2008 überstiegen die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit entsprechende Auszahlungen um 21.759 TEUR, wurden Investitionen finanziert in Höhe von 8.391 TEUR, konnten die laufenden Investitionskredite um 2.206 TEUR und die Summe der Kredite zur Liquiditätssicherung um 20.979 TEUR reduziert werden.

Letztendlich verblieb am Ende des Haushaltsjahres 2008 noch ein **bilanzieller Bestand an Finanzmitteln von insgesamt 14.458 TEUR**, darunter in Höhe von **8.818 TEUR** als Bestand aus eigenen, städtischen Liquiditätsmitteln, welcher in dieser Höhe auch den Ausgangspunkt zur Finanzierung des Haushaltes 2009 bildete.



Jahresergebnis 2009

Für das Jahr 2009 galt es nun, trotz geänderter Rahmenbedingungen einen weiterhin positiven Liquiditätsbestand so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. So prognostizierte der Finanzplan 2009 bereits einen **vollständigen Verbrauch der vorhandenen liquiden Mittel**, um so die Realisierung des Haushaltes einschließlich zu leistender Investitionen finanziell absichern zu können.

Der Ergebnishaushalt 2009 konnte zwar zumindest planmäßig die auf das bilanzielle Vermögen der Stadt mit einem Gesamtaufwand von -4.397 TEUR kalkulierten Abschreibungen (Erg. 2009= -7.204 TEUR) erwirtschaften und auch darüber hinaus war es zumindest planmäßig noch möglich, einen **Jahresüberschuss in Höhe von 396 TEUR** auszuweisen. Jedoch reichte bereits dieser geplante Überschuss bei weitem nicht aus, um darüber den im Jahr 2009 insgesamt vorhandenen planmäßigen Finanzmittelbedarf abdecken zu können.

So schloss der Finanzplan 2009 im Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit mit einem **kalkulierten Überschuss von +3.108 TEUR** ab, welcher zur Finanzierung

- der in 2009 geplanten Investitionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 26.007 TEUR und einem dafür erforderlichen städtischen Eigenmitteleinsatz/=Zahlungsmittelabfluss in Höhe von **-5.959 TEUR**,

- der ordentlichen Tilgung von Investitionskrediten mit einer Gesamtauszahlung in 2009 von insgesamt **-1.985 TEUR**,

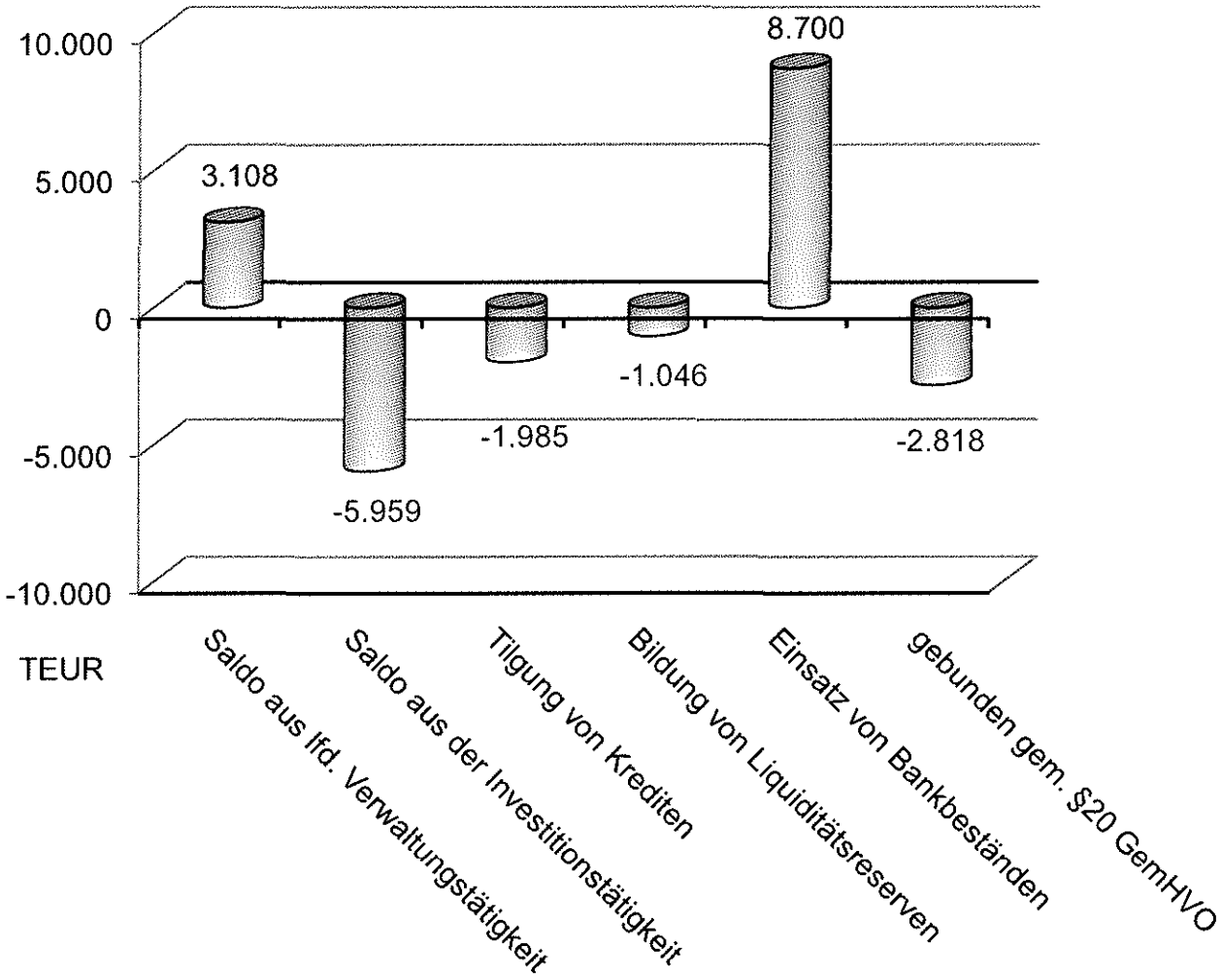
- einer Liquiditätsreserve mit einer erforderlichen Bindung von Liquiditätsmitteln in Höhe von **-1.046 TEUR** und

- der nach § 20 GemHVO aus Vorjahren übertragenen Haushaltsermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen in Höhe von **-2.818 TEUR**

eingesetzt werden sollte.

Der Ausgleich des Finanzplanes 2009 gelang letztendlich bereits nur durch den vollständigen Einsatz/ Verbrauch der kalkulativ in Höhe von **+8.700 TEUR** als Anfangsbestand 2009 eingeplanten städtischen Bankbestände - eine genauere Ermittlung war zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung 2009 noch nicht möglich - und ging somit vollständig zu Lasten der erwirtschafteten Überschüsse aus dem Vorjahr 2008.

Ergebnis der Finanzplanung 2009



Diese für die Haushaltsplanung 2009 noch gegebene Ausgangssituation mit einem Saldo der Finanzmittelbestände in Höhe von +/- 0 EUR änderte sich aber im Verlauf der Haushaltsdurchführung 2009 → und das sogar drastisch.

Erhebliche Aufkommensverluste, so insbesondere

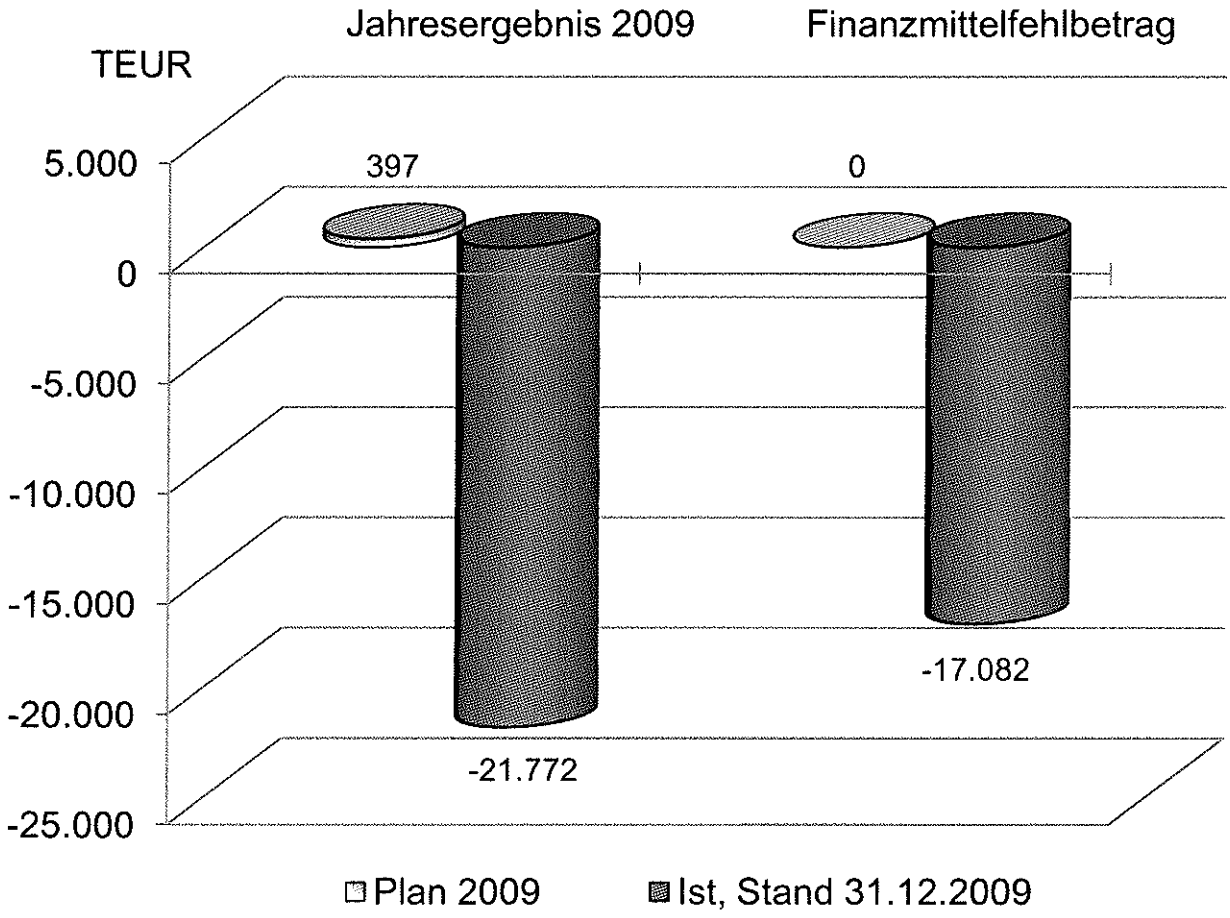
- aufgrund deutlich geringerer allgemeiner Landeszuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) mit Ausfällen von **-7,3 Mio. EUR** gegenüber dem Vorjahr
- und aufgrund erheblicher Steuerausfälle, so allein im Bereich der Gewerbesteuer in Höhe von **-29 Mio. EUR** gegenüber dem Vorjahr und in Höhe von **-33 Mio. EUR** gegenüber dem Planansatz 2009,

sowie erheblich höhere Kreisumlagezahlungen mit einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um **+6 Mio. EUR** oder um *+38,6%* schlugen zu Buche und läuteten den Beginn einer defizitären Haushaltsentwicklung für die Stadt Bitterfeld-Wolfen ein.

Das Haushaltsjahr 2009 schloss daraufhin in der Ergebnisrechnung mit einem **Verlust in Höhe von -21.772 TEUR** und in der Finanzrechnung mit einem **Finanzmittelfehlbetrag in Höhe von -17.082 TEUR** ab.

Insgesamt wies die Finanzrechnung 2009 dann zwar einen kumulierten Finanzmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres von **+9.839 TEUR** aus, der in dieser Höhe auch bilanziell zu Buche stand, dieser ergab sich allerdings lediglich durch die Aufrechnung mit dem liquiditätsmäßigen Anfangsbestand 2009 in Höhe von **+14.458 TEUR,** den sonstigen Finanzmittelbeständen in Höhe von **+463 TEUR** und den im Saldo in 2009 aufgenommenen Kassenkrediten in Höhe von **+12.000 TEUR**, die sodann in gleicher Höhe bilanzielle Verbindlichkeiten darstellten.

Aufgrund des Anfangsbestandes 2009 der durch die Stadt in Anspruch genommenen Kassenkreditmittel in Höhe von 3.000 TEUR betrug das Kassenkreditvolumen zum Ende des Haushaltsjahres 2009 insgesamt **15.000 TEUR**. Damit war der satzungsgemäße Kassenkreditrahmen 2009 in Höhe von 16.000 TEUR bereits zu *93,75%* ausgeschöpft und bildete kaum noch einen finanziellen Spielraum zur Absicherung der Zahlungsfähigkeit im folgenden Haushaltsjahres 2010.



Jahresergebnis 2010

Der Haushalt 2010 war dann gekennzeichnet durch eine erhebliche Schieflage der ihm zugrunde liegenden Erträge und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen. Er befand sich von Beginn an **in einer außergewöhnlichen Notlage**.

Um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt nicht zu gefährden, war es erforderlich, schnellstmöglich einen auf diese Situation zugeschnittenen Haushalt für das Jahr 2010 nebst einem langfristig ausgerichteten Haushaltskonsolidierungsprogramm mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2018 aufzustellen, im Stadtrat abzustimmen und zu beschließen. Dabei war auch von vornherein klar, dass es durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen allein nicht zu schaffen sein wird, zeitnah eine volle Kompensation der nachhaltig erwarteten drastischen Steuerausfälle zum einen und die zusätzlich erhebliche mittelfristige FAG-Belastung zum anderen ohne die Hilfe Dritter zu ermöglichen.

So stieg auch die Kassenkreditinanspruchnahme bedrohlich weiter. Bis Ende Januar 2010 betrug (entsprechend auch angestellter Prognosen) der kumulierte Finanzmittelbestand **-12.923 TEUR** bei einer Inanspruchnahme des Kassenkreditrahmens gemäß Haushaltssatzung des Vorjahres in Höhe von weiterhin 93,75%. Daraufhin wurde mit Schreiben an den Landkreis Anhalt-Bitterfeld vom 01. Februar 2010 ein Antrag auf zinslose Stundung der Kreisumlage für den Zeitraum von Januar bis Juni 2010 gestellt und mit Schreiben an das Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt vom 03. Februar 2010 auf die gegebene Haushaltssituation in Bitterfeld-Wolfen aufmerksam gemacht.

Am 03. Februar 2010 beschloss der Stadtrat die Haushaltssatzung 2010 nebst einem dazugehörigen Haushaltskonsolidierungskonzept. Dieses umfasste bereichs- und budgetübergreifend insgesamt bereits 28 klar definierte Spar- und Konsolidierungsmaßnahmen. Das kalkulierte, daraus im betrachteten Konsolidierungszeitraum zu erzeilende Einsparvolumen betrug insgesamt **+71.669 TEUR**. Zur Sicherung der Liquidität im Jahresverlauf 2010 wurde es erforderlich, mit der Haushaltssatzung 2010 einen **Kassenkreditrahmen in Höhe von *neu* 50.000 TEUR** festzusetzen. Mit Schreiben des Landkreises vom 2. März 2010 wurden die kommunalaufsichtlichen Entscheidungen bezüglich des Stadthaushaltes 2010 und insbesondere der **Beanstandungsverzicht zum Beschluss der Haushaltssatzung 2010** bekannt gegeben. In diesem Zusammenhang wurde die Stadt aber insbesondere auch damit beauflagt, ihre Konsolidierung im Rahmen einer 1. Nachtragshaushaltssatzung 2010 mit weiteren geeigneten Maßnahmen ergebniswirksam zu ergänzen und dabei keine neuen strukturellen Fehlbeträge zuzulassen.

Im Hinblick auf die Fortschreibung des Haushaltes 2010 nach Maßgabe weitergehender Haushaltseinsparungen und so insbesondere auf die Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für 2010 und Folgejahre wurde am 09. September 2010 der

1. Nachtrag zur Haushaltssatzung 2010

vom Stadtrat beschlossen. Mit Schreiben vom 12. Oktober 2010 verzichtete die Kommunalaufsicht des Landkreises daraufhin erneut auf eine Beanstandung, woraufhin die 1. Nachtragshaushaltssatzung 2010 ihre Rechtswirksamkeit erlangte.

Zum Jahresende 2010 stieg die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten erwartungsgemäß weiter an und betrug zum 30.11.2010 bereits **37.926 TEUR**. Damit waren dann wiederum *76%* des satzungsmäßigen Kassenkreditrahmens ausgeschöpft. Um die Zahlungsfähigkeit zumindest auch noch über den Jahreswechsel 2010/ 11 gewährleisten zu können, wurden mit jeweiligem Schreiben vom 15. Dezember 2010

- *beim Innenministerium des Landes Sachsen-Anhalt ein Antrag auf Gewährung einer Liquiditätshilfe* und
- *beim Landkreis Anhalt-Bitterfeld ein Antrag mit der Bitte um Stundung der künftigen Kreisumlagezahlungen* gestellt.

Dem Antrag auf Stundung der Kreisumlagezahlungen wurde mit Schreiben des Landkreises vom 04. Januar 2011 für den Zeitraum vom 20. Dezember 2010 bis zum 30. Juni 2011 stattgegeben. Es verbesserte sich dadurch der Jahresabschluss 2010 liquiditätsseitig um **+2.465 TEUR** in Höhe der bereits fälligen Dezemberrate; ergebnisseitig entstanden jedoch keine Auswirkungen.

Zudem griffen auch schon die ersten eingeleiteten städtischen Haushaltskonsolidierungs- und Sparmaßnahmen. Des weiteren verbesserten Fördermitteleingänge zum Jahreswechsel 2010/ 11 die prekäre Liquiditätslage. In Folge dessen konnte die defizitäre Liquiditätsentwicklung entgegen der diesbezüglich angestellten Prognosen leicht abgeschwächt werden.

Zum Ende des Jahres 2010 betrug dann die Inanspruchnahme von Kassenkreditmitteln **45.000 TEUR**. Damit war der satzungsgemäße Kassenkreditrahmen 2010 in Höhe von 50.000 TEUR zu *90%* ausgeschöpft. Dabei berechnete sich ein liquiditätsmäßiger Saldo in Höhe von **-40.343 TEUR**. Dieser war trotz mitfinanzierter übertragener Haushaltsermächtigungen aus 2009 um *+5.582 TEUR* positiver als noch der Finanzplan mit dem 1. Nachtrag 2010 prognostizierte.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Betrachtung des Ergebnishaushaltes 2010. Gegenüber einem planmäßigen Haushaltsfehl gemäß Haushaltssatzung 2010 in Höhe von

-40.297 TEUR

verringerte sich der Fehlbedarf 2010 mit 1. Nachtrag 2010 auf

-37.096 TEUR um *-7,94%*.

Am Jahresende 2010 belief sich der tatsächlich entstandene Jahresfehlbetrag 2010 auf

-23.578 TEUR.

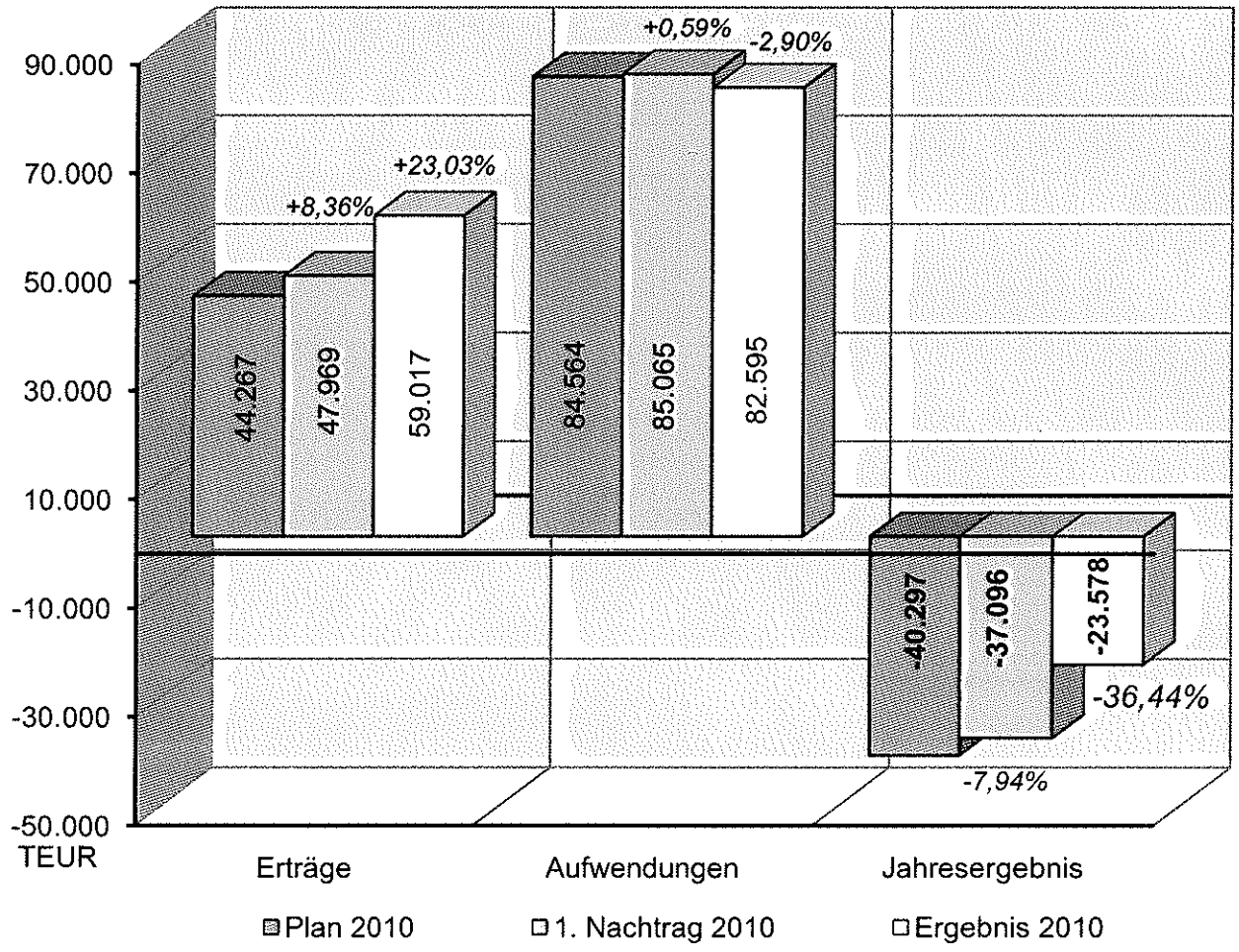
Damit verbesserte sich das Jahresergebnis 2010 gegenüber der ursprünglichen Haushaltsplanung 2010 um insgesamt

+16.719 TEUR oder um *+41,49%*

und gegenüber dem 1. Nachtrag 2010 um insgesamt

+13.518 TEUR oder um *+36,44%*.

> Gegenüberstellung der Jahresergebnisse 2010



1.1. Haushaltskonsolidierung

Um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt nachhaltig zu sichern, wurde es erforderlich, schnellstmöglich das auf die neue Situation zugeschnittene städtische Haushaltkonsolidierungskonzept gemäß § 92 Abs. 3 GO LSA auch umzusetzen. Als erster Schritt erfolgte so die Verstärkung der regelmäßig unterjährig durchgeführten analytischen Haushaltsüberwachung. Zudem wurde die Arbeit der im 2. Halbjahr 2009 gegründeten „AG Haushaltskonsolidierung" (AG HHK) intensiviert.

Als einen der ersten wesentlichen Erfolge der AG HHK war zu konstatieren, dass der Stadtrat trotz der schwierigen Ausgangssituation aufgrund der ausführlichen Behandlung der Thematik bereits frühzeitig (am 03. Februar 2010) den Stadthaushalt beschließen konnte und die Stadt nach kommunalaufsichtlichem Beanstandungsverzicht über eine rechtswirksame Haushaltssatzung 2010 nebst einem Haushalts-konsolidierungskonzept verfügte. Die AG HHK hatte so maßgeblich zur Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit der Stadt beigetragen.

Ergebnis der Haushaltskonsolidierung, Stand 31. Dezember 2010

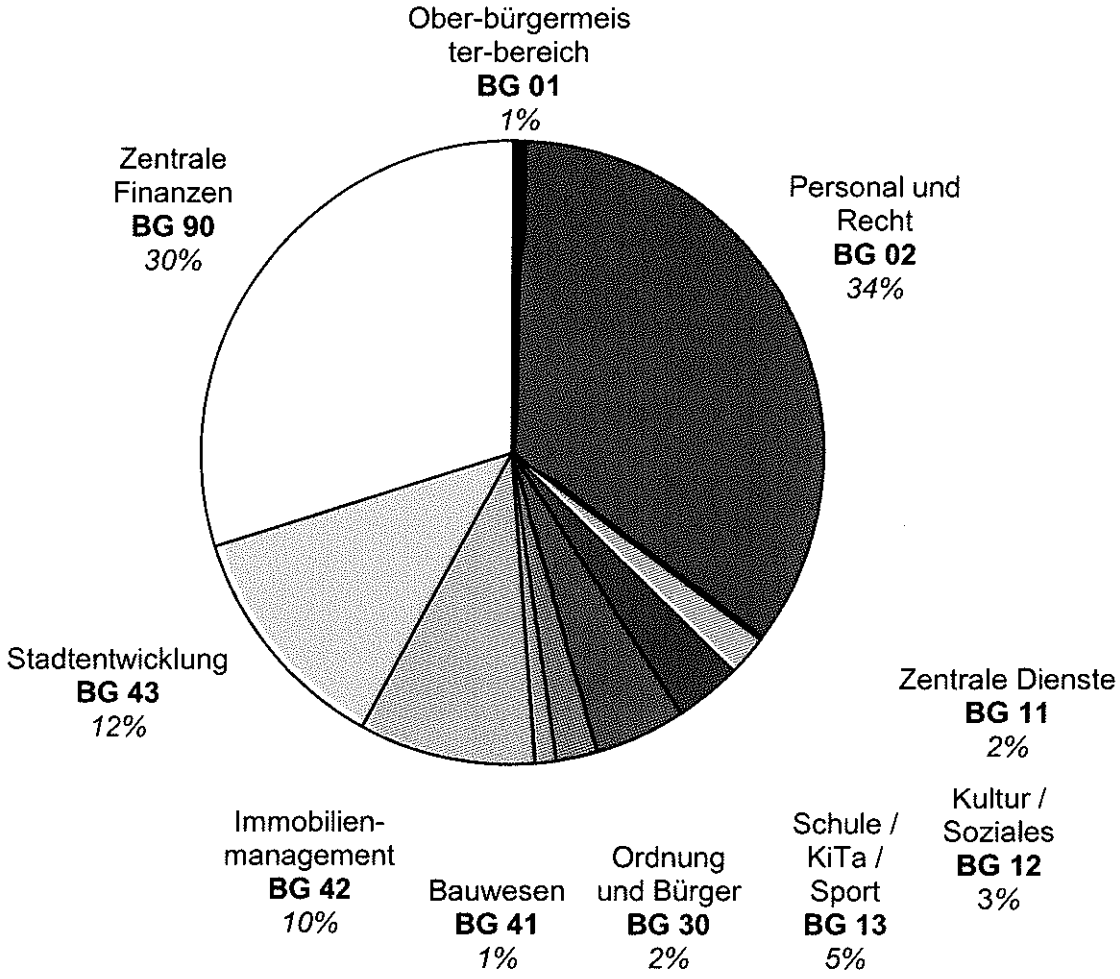
Das Haushaltskonsolidierungskonzept 2010 der Stadt Bitterfeld-Wolfen umfasst einen Konsolidierungszeitraum bis zum Ende des Jahres 2018 (entsprechend § 93 Absatz 3 GO LSA). In Folge seiner Fortschreibung im Rahmen des 1. Nachtrages 2010 legte es dafür insgesamt 40 klar definierte bereichs- und budgetübergreifende Einzelmaßnahmen zugrunde. Dabei wurden die mit Runderlass des Ministeriums des Innern des Landes Sachsen-Anhalt vom 24. September 2004 gegebenen Hinweise zur Haushaltskonsolidierung mit berücksichtigt.

Durch die Aufrechnung der kalkulierten Haushaltskonsolidierungserfolge aller Maßnahmen im gesamtbetrachteten Zeitraum berechnet sich ein daraus insgesamt erzielbarer Konsolidierungserfolg

- für den Ergebnishaushaltes in Höhe von **+84.344 TEUR**
- und für den Finanzhaushaltes in Höhe von **+84.827 TEUR**.

Das heißt, ohne die städtische Haushaltskonsolidierung wären in kalkulatorischer Vorausschau auf das Jahr 2019 um diese Beträge entsprechend höhere kumulierte Jahresfehlbeträge zu erwarten.
Darunter wurden allein für das erste Jahr der Haushaltskonsolidierung (2010) Haushaltsverbesserungen in Höhe von planmäßig insgesamt **+3.819 TEUR** einkalkuliert. Im Rahmen der Abrechnung des Haushalts-jahres und so auch des Haushaltskonsolidierungskonzeptes 2010 konnten diesbezüglich tatsächlich realisierte Erfolge sogar in Höhe von **+13.080 TEUR** nachgewiesen werden (Abrechnung gem. HHK 2012).

Verteilung der Haushaltskonsolidierungserfolge auf die Budgets

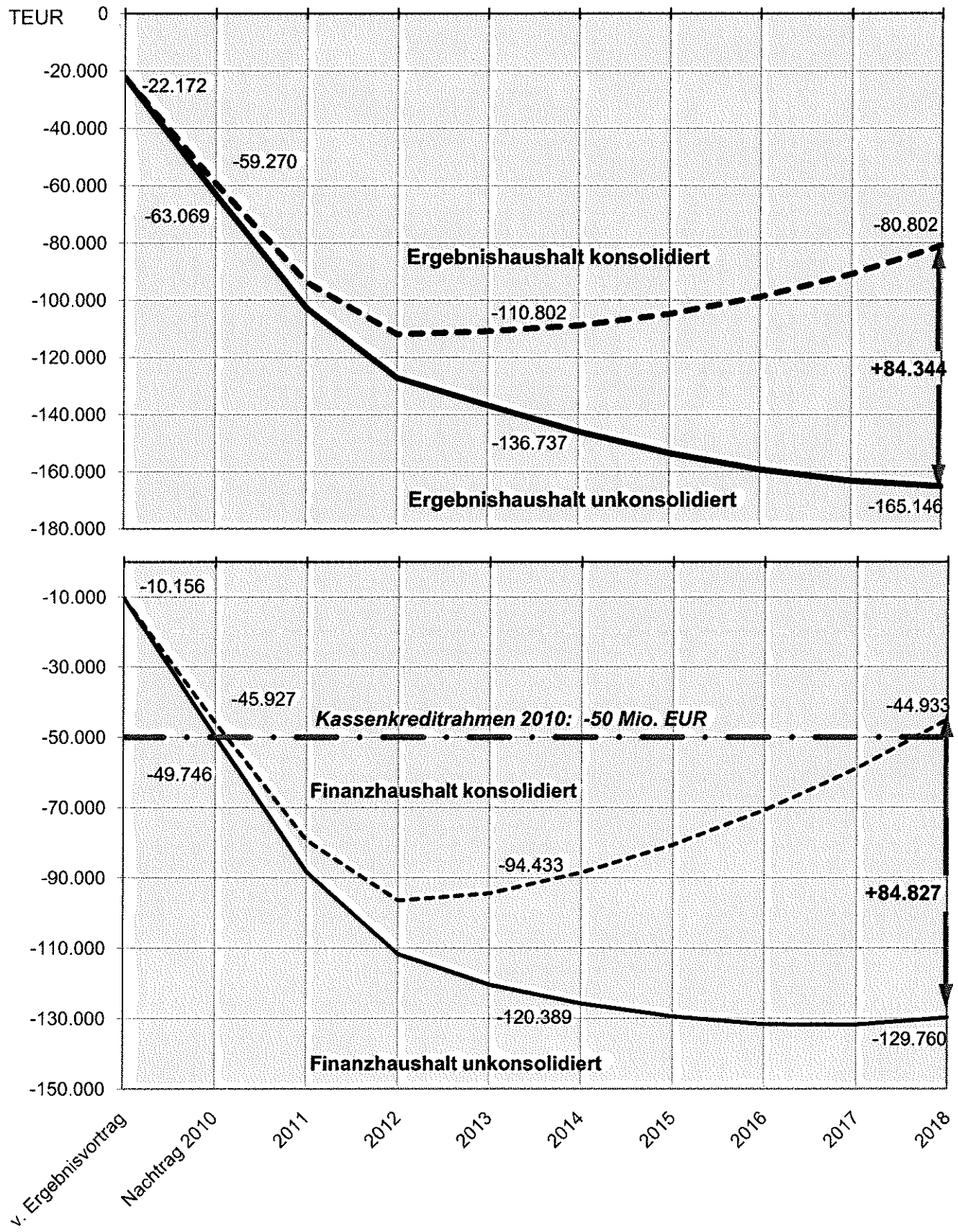


Auszug aus der 1. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Stadt Bitterfeld-Wolfen für das Haushaltsjahr 2010

Im Ergebnis der Haushaltskonsolidierung 2010 kann die prognostizierte defizitäre Haushaltsentwicklung durch die Umsetzung definierter Sparmaßnahmen in ihrer Auswirkung zwar deutlich abgeschwächt werden, letztendlich gelingt es konzeptionell jedoch noch nicht, eine vollständige Rückführung der Defizite im gesetzlich dafür vorgesehenen Konsolidierungszeitraum nachzuweisen. Ein Abweichen vom allgemeinen Haushaltsgrundsatz des Haushaltsausgleichs gemäß § 90 Abs. 3 GO kann letztendlich nicht vermieden werden. Es verbleibt am Ende des Konsolidierungszeitraumes im Jahr 2018 ein noch kalkuliertes Fehl

	im Ergebnishaushalt in Höhe von	**-80.802 TEUR**
und	im Finanzhaushalt in Höhe von	**-44.933 TEUR**.

Ergebnis der HHK 2010 mit 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung 2010



Auszüge aus der 1. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Stadt Bitterfeld-Wolfen für das Haushaltsjahr 2010, Seiten 13 und 14

1.2. Investitionskredite

Die Investitionskredite gemäß Kreditportfolio der Stadt Bitterfeld-Wolfen resultieren aus den 6 Ortsteilen der Stadt mit Gebietsstand 31.12.2010. Sie werden jetzt nach der Maßgabe einer gemeinsamen Kosteneffizienz verwaltet und den Marktbedingungen angepasst.

Das gesamtstädtische Kreditportfilio umfasst im Jahr 2010 insgesamt

17 laufende Darlehen

mit einer Restschuld zum Jahresanfang in Höhe von **35.969 TEUR** entsprechend auch der Tilgungspläne der kreditgebenden Banken.

Das entspricht einer Verschuldung in Höhe von **782 Euro je Einwohner**.

Die daraus resultierenden Kreditkosten, bestehend aus Zinsen und Tilgung, belasten den Stadthaushalt nachhaltig. Allein im Haushaltsjahr 2010 wurden diesbezüglich Zahlungen wie folgt geleistet:

Zinsen	1.606 TEUR
Tilgung	2.666 TEUR
Gesamt	4.272 TEUR

Die Kreditkosten nehmen im Jahr 2010 einen Anteil von *3,8%* der mit einem Betrag in Höhe von 113.021 TEUR insgesamt geleisteten Auszahlungen ein.

Die ursprünglichen Kreditaufnahmen erfolgten in den einzelnen Ortsteilen der Stadt; sie wurden schwerpunktmäßig in den Jahren 1991 bis 1995 zur Bereitstellung erforderlicher Eigenmittel bei der Finanzierung von Investitionsmaßnahmen aufgenommen. Das zugrundeliegende Ausgangskreditvolumen beträgt **67.819 TEUR**.

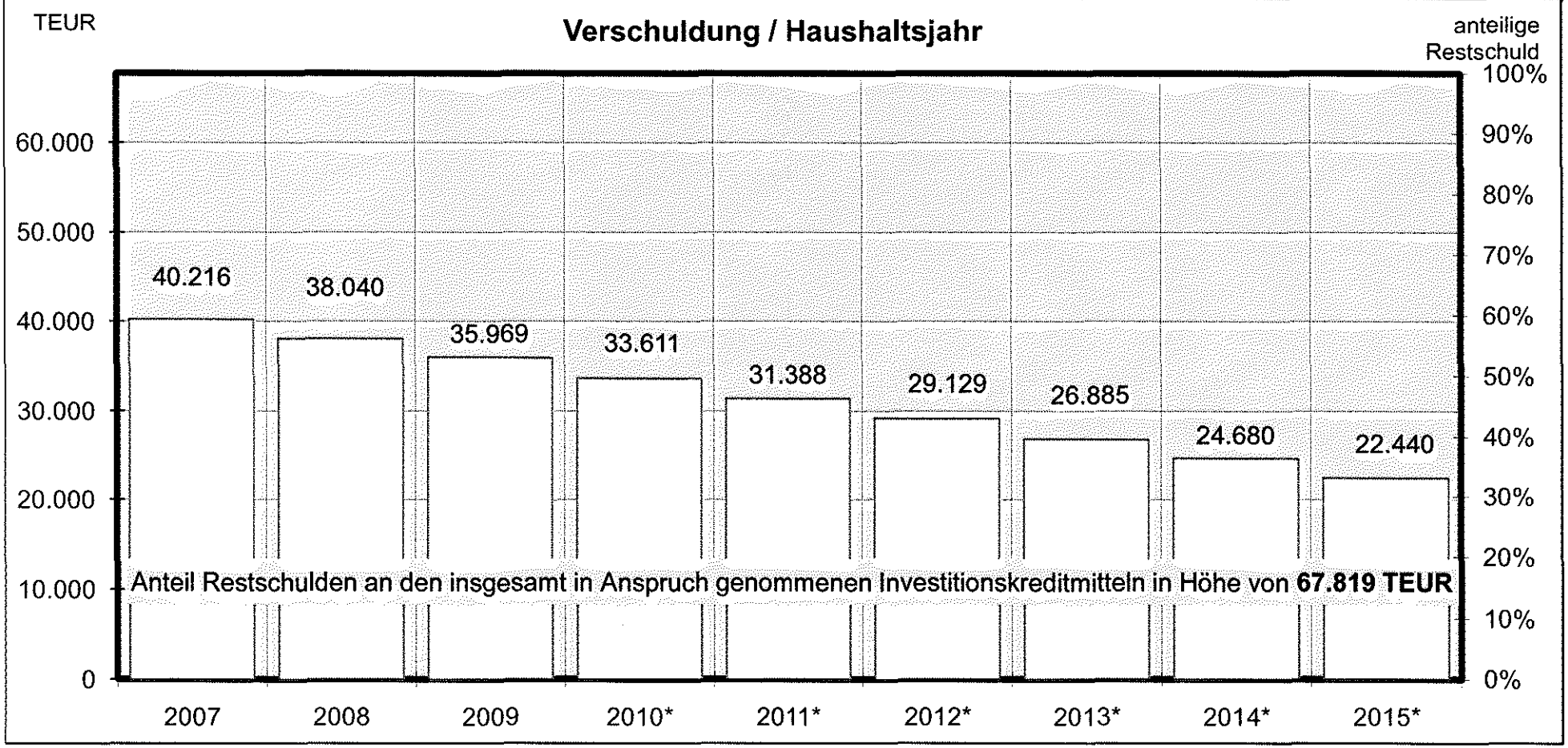
Zum Abschlussstichtag 31.12.2010 sind davon 34.208 TEUR oder *50,4%* zurückgezahlt, sodass eine Restschuld in Höhe von **33.611 TEUR** verbleibt.

Die den Krediten zugrundeliegenden Konditionen werden laufend überwacht und mit dem Markt abgeglichen. Zielstellung ist es, eventuelle Trends oder auch Risiken frühzeitig zu erkennen und größtmögliche Einspareffekte für den Stadthaushalt insgesamt zu erzielen. Ein stetes aktives Zins- und Schuldenmanagement wird angestrebt.

Investitionskredite der Stadt Bitterfeld-Wolfen / *ohne KomInvest-Kredite*

Einwohner per 31.12. 2009: 45.968

Angaben in TEUR	**2007**	**2008**	**2009**	**2010***	**2011***	**2012***	**2013***	**2014***	**2015***
Kreditschuld zum 01.01.	42.344	40.216	38.040	35.969	33.611	31.388	29.129	26.885	24.680
Neuaufnahme	0	0	0	308	0	0	0	0	0
Zinsen	2.208	2.091	1.896	1.606	1.459	1.360	1.266	1.173	1.079
ordentliche Tilgung	2.128	2.176	2.071	2.666	2.223	2.259	2.244	2.205	2.240
Restschuld zum 31.12.	**40.216**	**38.040**	**35.969**	**33.611**	**31.388**	**29.129**	**26.885**	**24.680**	**22.440**
Euro/ Einwohner	*875*	*828*	*782*	*731*	*683*	*634*	*585*	*537*	*488*



* Angaben ab 2010 einschließlich dem OT Bobbau (--> Neuzugang von 308 TEUR)

1.3. Wirtschaftsstandort Bitterfeld-Wolfen

Die Rahmenbedingungen für Industrieansiedlungen sind am Standort Bitterfeld-Wolfen gut. Dabei werden sich die Neugründungs- und Ansiedlungsbedingungen noch verbessern durch Synergien bei der weiteren Zusammenführung der regionalen Wirtschaftsstrukturen aus den ehemals sechs Ortsteilen der gemeinsamen Stadt.

Im Chemiepark haben sich zahlreiche große und mittlere Unternehmen niedergelassen. Die Flächen für Industrie- und Gewerbeansiedlungen sind außerordentlich gut erschlossen und durch ein umfangreiches Netzwerk unterschiedlichster Medien vor allem für Betriebe im Bereich der chemischen Industrie interessant. Auch neben dem Chemiepark stehen ausreichend Gewerbeflächen zur Verfügung, die von großen und insbesondere von mittelständischen Unternehmen genutzt werden.

Zu den größten und bedeutendsten Ansiedlungen in und um Bitterfeld-Wolfen zählen u.a.:

Hanwha Q.Cells GmbH
envia M
envia infra GmbH
MITGAS
Bayer AG
Heraeus
Hi-Bis GmbH
ICL-IP Bitterfeld GmbH
Guardian Flachglas GmbH
Deichmann SE
MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH
Linde Gas Produktionsgesellschaft
VERBIO Diesel
IKA Innovative Kunststoffaufbereitung GmbH & Co. KG
Chemische Fabrik Berg
ORWO Net AG
Indulor Chemie GmbH & Co KG
SOEX
Lanxess AG
SÜD-CHEMIE Zeolites GmbH
DOW Wolff Cellulosics GmbH
Nuplex Resins GmbH
Indulor Chemie GmbH & Co. KG
Solibro GmbH

1.4. Steueraufkommen und Steuerkraft

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen zählt im Vergleich der jeweiligen Steueraufkommen/ Einwohner zu den steuerstarken Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt. Mit ihrem Gewerbesteuerergebnis im Jahr 2008 in Höhe von 41.873 TEUR nahm sie im diesbezüglichen Vergleich zwischenzeitlich auch schon Spitzenpositionen ein.

Dabei war auch das Gesamtsteuerergebnis 2008 mit 55.141 TEUR außerordentlich gut. Es steht einem planmäßig in 2008 lediglich in Höhe von 41.410 TEUR erwarteten Gesamtsteueraufkommen gegenüber. Daraus berechnet sich eine Planübererfüllung in 2008 von *+33,2%*.
Es wurde damit das bereits im Vorjahr (2007) außerordentlich gute Gesamtsteuerergebnis um +3.222 TEUR oder um *+6,2%* übertroffen. Dieser erhebliche Aufkommenszuwachs resultierte im Wesentlichen aus der im Aufbruch befindlichen und zur betrachteten Zeit boomenden Solarbranche am Standort des Ortsteils Thalheim.

So wurde auch in der Planung 2009 verhalten optimistisch mit einer weiteren leichten Steigerung der städtischen Steuereinnahmen gerechnet. Diesbezügliche Hinweise und Empfehlungen des Ministerium des Innern des Landes Sachsen-Anhalt zur Haushaltsplanung 2009 fanden Berücksichtigung. Die planmäßigen Erwartungen für das Jahr 2009 gingen sodann von einem Gesamtsteueraufkommen in Höhe von **58.505 TEUR** aus und legten eine erneute Steigerung gegenüber dem Vorjahr um *+6,1%* zugrunde. Hauptschwerpunkt waren wiederum die Gewerbesteuererträge mit einem alleinigen Planaufkommen 2009 von 45.800 TEUR. Das sind *78,3%* der geplanten Gesamtsteuererträge.

Entgegen der planmäßigen Erwartungen brach im Jahr 2009 das städtische Gewerbesteueraufkommen drastisch ein. Am Jahresende 2009 waren Gewerbesteuerverluste gegenüber dem Plan in Höhe von **-32.562 TEUR** oder von mehr als *-71%* zu verzeichnen.
Nicht nur Bitterfeld-Wolfen war von dieser Entwicklung betroffen, anderen Städten erging es zum Teil genauso. Damit wird auch deutlich, dass die Steuerausfälle branchenspezifisch auftraten. Der Deutsche Städtetag kommentierte diese Entwicklung im Gemeindefinanzbericht 2009 (Berlin/Köln, 25. September 2009) mit den Worten:

„Außergewöhnlich drastisch sanken die Einnahmen der Kommunen aus der Gewerbesteuer um 14,9% im ersten Halbjahr 2009. Zudem kletterten die Kassenkredite ... auf ein Rekordniveau - in Höhe von 33 Mrd. EUR."

Wie die Statistiken belegen, trat diese Entwicklung in der Stadt Bitterfeld-Wolfen erst etwas später ein, aber dafür mit ganzer Wucht.

In Anbetracht der Gewerbesteuereinbrüche des Vorjahres erfolgte für das Jahr 2010 diesbezüglich eine dennoch verhalten optimistische Planung aber auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Gegenüber einem Gewerbesteuerergebnis 2009 in Höhe von **13.238 TEUR** wurde für das Jahr 2010 von einem entsprechenden Planaufkommen in Höhe von 16.000 TEUR ausgegangen. Die Realisierung lag jedoch am Jahresende 2010 mit einem Gewerbesteuerergebnis in Höhe von **21.466 TEUR** um *+5.466 TEUR* oder um *+34,2%* über diesem Planaufkommen.

In gleicher Weise erhöhte sich auch das Gesamtsteuerergebnis in 2010 gegenüber dem des Vorjahres

von	25.866 TEUR
auf	34.518 TEUR
um	*+8.652 TEUR* oder
um	*+33,4%*.

1.4.1. Die Wirkungsweise des Finanzausgleichsgesetzes (FAG LSA)

Zusammen mit dem Gewerbesteuereinbruch in den Jahren 2009/ 10 schlugen auch die Auswirkungen nach dem FAG belastend auf den Stadthaushalt nieder. Ursache dafür ist die zeitlich versetzte Wirkungsweise des interkommunalen Finanzausgleichs, durch den die Ausgleichsleistungen gemäß § 3 Nr. 4b) FAG in Verbindung mit §§ 12 bis 14 und § 17 Abs. 1 FAG sowie gemäß § 3 Nr. 2 FAG in Verbindung mit § 16 FAG in Form von *allgemeinen* und *investiven* Schlüsselzuweisungen des Landes berechnet werden. Diese FAG-Zuweisungen stellen für Städte und Gemeinden üblicherweise - neben ihren Steuereinnahmen - Hauptsäulen zur Finanzierung ihrer Haushalte dar. Dabei wird die Höhe der FAG-Zuweisungen zum einen am jeweiligen Bedarf und zum anderen am Verhältnis der Steuerkraftzahlen der Kommunen zueinander bemessen. Für die Berechnung der FAG-Zuweisungen 2010 sind die Steuerkraftzahlen 2008 und speziell bezüglich der Gewerbesteuer die Steuerkraftzahlen der Jahre 2006 bis 2008 maßgebend.

Aufgrund des starken Gewerbesteuerwachstums im OT Thalheim, sich auswirkend in den Jahren 2005 bis 2008 - wobei zu konstatieren ist, dass im Ortsteil Thalheim zur Erhebung der Gewerbesteuer im betrachteten Zeitraum nur der gesetzliche Mindesthebesatz von 200% zugrunde gelegt wurde - und der daraus resultierenden außerordentlichen Steuerstärke, die sich dann auch auf die FAG-Berechnung der gesamten Stadt Bitterfeld-Wolfen auswirkt, erfolgte im Jahr 2009 bereits ein deutlicher Rückgang der FAG-Leistungen und **entfallen die FAG-Leistungen im Zeitraum 2010 / 2011 vollständig**.

Gegenüber dem Jahr 2009 wurden der Stadt Bitterfeld-Wolfen in 2010 durch das Land FAG-Leistungen nur noch wie folgt gewährt:

	2009	2010	
Allgemeine Zuweisungen	6.630 TEUR	0 TEUR	-100%
Investive Zuweisungen	2.128 TEUR	0 TEUR	-100%
FAG-Zuweisungen gesamt	8.758 TEUR	0 TEUR	-100%

Die Zuweisungen des Landes nach dem FAG gingen gegenüber dem Vorjahr um **-8.758 TEUR** zurück. Lediglich wurden die ab dem Jahr 2010 *neu* in das FAG aufgenommenen und steuerkraftunabhängig berechneten Auftragskostenerstattungen gewährt. Sie betragen im Jahr 2010 **2.403 TEUR**. Durch diese neue FAG-Leistung soll ein finanzieller und zumindest anteiliger Ausgleich für die wahrgenommenen städtischen Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis geschaffen werden.

Im Hinblick auf den im Wesentlichen steuerkraftbedingten Ausfall an FAG-Zuweisungen des Landes in Höhe von -8.758 TEUR berechnet sich im Haushalt 2010 eine noch zusätzliche Finanzierungslücke. Sie beträgt gemessen an den Gesamtaufwendungen in 2010 insgesamt *-10,6%*.

1.4.2. Die Grundsteuer

Die Grundsteuer, basierend auf der Erfassung und Veranlagung aller unbebauten und bebauten land-, forstwirtschaftlichen und sonstigen städtischen Flächen stellt eine wesentliche, bestandsmäßig relativ konstante Aufkommensgröße dar.

Für die Stadt Bitterfeld-Wolfen ergibt sich folgende Entwicklung der Grundsteuerergebnisse und der daraus folgenden Grundsteuerkraft:

Angaben in TEUR	**Erg. 2009**	Ansatz 2010	**Erg. 2010**	*HH-Erfüllung*
Grundsteuer A	**30,7**	37,8	**36,8**	*97,4%*
und **Grundsteuer B**	**4.786,6**	5.044	**5.093**	*101,0%*
Ø-Hebesätze BIWO nach FAG 2011/ 12 für Grundsteuer A und B	286,31% 349,46%		286,31% 349,46%	
Steuerkraftzahl für die Grundsteuer A	**40**		**38**	
Steuerkraftzahl für die Grundsteuer B gemäß FAG-Festsetzungsbescheid *1	**5.015**		**5.161**	

1.4.3. Die Gewerbesteuer

Der Gewerbesteuer kommt als Schwerpunktposition eine zentrale Bedeutung im städtischen Haushalt zu. Hervorzuheben ist insbesondere der enorme Gewerbesteuerzuwachs im Ortsteil Thalheim in den Jahren 2007 und 2008. Im Jahr 2009 erfolgte dann ein Gewerbesteuereinbruch in Höhe von -28.634 TEUR. Als Stadt hat man so gut wie keine direkten Einflussmöglichkeiten auf diese stark konjunkturabhängige Einnahmequelle.

Für die Stadt Bitterfeld-Wolfen ergibt sich folgende Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen u. der daraus folgenden Gewerbesteuerkraft:

Angaben in TEUR	Erg. 2009	Ansatz 2010	Erg. 2010	*HH-Erfüllung*
Gewerbesteuer	13.238,4	16.000	21.466,1	*134,2%*
Ø-Hebesätze BIWO nach FAG 2010/ 11	340%		315%	
Steuerkraftzahl für Gewerbesteuer gem. FAG-Festsetzungsbescheid *1 (Durchschnitt im 3-Jahres-Zeitraum)	34.953,0		25.255,7	

*1 Gemäß § 14 Abs. 3 FAG 2010 werden bei der Steuerkraftberechnung die Ausgangsbeträge für die Grundsteuer, die Gewerbesteuer und die gemeindlichen Steueranteile nicht wie bisher mit 80% sondern in 2010 mit 90% und ab 2011 mit 100% der gewogenen Landesdurchschnittshebesätze multipliziert.

1.4.4. Die Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird nach einem Schlüssel auf die Gemeinden aufgeteilt, der von den Ländern auf Grund der Bundesstatistiken über die Lohnsteuer und über die veranlagte Einkommensteuer ermittelt wird.

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer errechnet sich nach einem Verteilerschlüssel, der einerseits den Anteil der Gemeinde am Gewerbesteueraufkommen im Land insgesamt und andererseits den Anteil der Gemeinde an der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Land berücksichtigt.

Zum Ausgleich ihrer Belastungen aus der Regelung des Familienleistungsausgleichs wurde den Gemeinden seit 1996 zudem ein Anteil des Mehraufkommens an Umsatzsteuer der Länder zuerkannt. Mit Neuregelung des Familienleistungsausgleichs ab dem Jahr 2007 und Aufhebung des § 14 Finanzausgleichsgesetz (FAG LSA) entfiel diese Kompensationszahlung bis auf eine Restzahlung im Jahr 2007.

Letztendlich kann auf alle diese drei Steuerarten durch die Stadt kein direkter Einfluss ausgeübt werden. Im Ergebnis des Jahres 2010 wurden dafür folgende Einzelaufkommen realisiert:

• ***Gemeindeanteil an der Einkommensteuer***	***5.415,5 TEUR***
Planansatz 2010	*6.100,0 TEUR*
Anteil Planerfüllung	88,8%
Vorjahreswert (gem. FAG 2009)	*5.266,3 TEUR*
Änderung zum Vorjahr	+2,8%
• ***Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer***	***2.212,1 TEUR***
Planansatz 2010	*2.335,0 TEUR*
Anteil Planerfüllung	94,7 %
Vorjahreswert (gem. FAG 2009)	*2.252,5 TEUR*
Änderung zum Vorjahr	-1,8 %
• ***Familienleistungsausgleich***	***0 TEUR***
Planansatz 2010	*0 TEUR*
Vorjahreswert (gem. FAG 2009)	*0 TEUR*
Insgesamt	***7.627,6 TEUR***

1.4.5. Die Sonstige Steuern

Als so genannte *Sonstige Steuern* werden in der Stadt Bitterfeld-Wolfen die Vergnügungs- und die Hundesteuer erhoben. Die im Ergebnis 2010 erzielten Aufkommen betragen im Einzelnen, wie folgt:

	Ansatz 2010	***Ergebnis 2010***	**Erfüllung**
Vergnügungssteuer	*150,0 TEUR*	*170,4 TEUR*	113,6%
Hundesteuer	*125,0 TEUR*	*124,1 TEUR*	99,3%
Insgesamt	***275,0 TEUR***	***294,5 TEUR***	107,1%

Das vergleichbare Vorjahresaufkommen aus 2009 betrug 292,6 TEUR. Somit berechnet sich im Ergebnis 2010 eine Aufkommenssteigerung in Höhe von **+1,90 TEUR** oder von 0,6%.

1.4.6. Das Nettosteueraufkommen

Die gem. der Punkte 1.4.2 bis 1.4.4 betrachteten, im Jahr 2010 realisierten Steueraufkommen ergeben insgesamt ein **Bruttosteueraufkommen** mit einem finanziellen Umfang in Höhe von **34.224 TEUR**.

Dieses Bruttosteueraufkommen, bereinigt um den Betrag der steuerkraftabhängigen allgemeinen Umlagen:

also der *Kreis-*, der *Gewerbesteuer-* und der *Finanzausgleichsumlage*,

mit einem Aufkommen in 2010 von insgesamt **-28.965 TEUR**, gibt Auskunft über das im Stadthaushalt verbleibende **Nettosteueraufkommen**.

Das Nettosteueraufkommen beträgt im Ergebnis 2010 **5.259 TEUR** oder *15,4%* vom Brutto.

➢ Gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres 2009

erhöht sich das Bruttosteueraufkommen von 25.573 TEUR um **+8.651 TEUR** bzw. um *+33,8%*

und erhöht sich das Nettosteueraufkommen von 3.528 TEUR um **+1.731 TEUR** bzw. um *+49,1%*.

Während zur Entlastung der Kommunalhaushalte einerseits bei der Berechnung der Gewerbesteuerumlage gem. § 6 GemFinRefG die Bundes- und Landesvervielfältiger in den letzten Jahren deutlich abgesenkt wurden (von 44% in 2005 auf 38% in 2006, 30% in 2008, 32% in 2009 und auf 35% ab 2010), wurde durch den Landkreis Anhalt-Bitterfeld der Umlagesatz zur Erhebung der Kreisumlage immer weiter angehoben.

➢ Die Entwicklung der Kreisumlage

Im Jahr 1992 betrug der Kreisumlagesatz im Landkreis Bitterfeld noch *25,0%*. Bereits bis zum Jahr 2000 wurde er um mehr als ein Drittel auf *34,51%* angehoben. Er stieg bis zum Jahr 2005 weiter auf *45,62%* und erreichte seinen vorläufigen Spitzenwert in den beiden Jahren 2008 und 2009 mit jeweils ***49,10%***. Dabei liegt der vergleichbare Durchschnittswert aller Kreisumlagesätze in Sachsen-Anhalt im Jahr 2009 nur bei ***46,37%***, das heißt um *2,73%* niedriger als im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Für die Stadt Bitterfeld-Wolfen hat allein diese erneut überdurchschnittlich erhobene Kreisumlage finanzielle Mehrbelastungen in 2009 in Höhe von **+3.741 TEUR** zur Folge. Im Jahr 2010 wurde er dann moderat auf 46,73% abgesenkt. Aufgrund der gestiegenen maßgeblichen Steuerkraft stieg dennoch das städtische Kreisumlageaufkommen im Jahr 2010 gegenüber dem des Vorjahres um insgesamt **+6.206 TEUR**.

➢ Entwicklung des Nettosteueraufkommens der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Trotz steigender steuerlicher Abzüge war der Trend für das bei der Stadt verbleibende Nettosteueraufkommen bis Ende 2008 letztendlich immer noch zumindest positiv. Diese Tatsache ist das Ergebnis einer im zurückliegenden Zeitraum stetig steigenden städtischen Steuerkraft. Das dafür zugrunde liegende steuerliche Wachstum ist auf die Gewerbesteuereinnahmen zurückzuführen. Der in 2009 plötzlich eintretende Einbruch der diesbezüglichen städtischen Steuerkraft hat daraufhin fatale Folgen:

1. Das Steueraufkommen fällt insgesamt auf unter die Hälfte des Vorjahres zurück und verbleibt kalkulativ nachhaltig, zumindest im mittelfristigen Zeitraum auf diesem niedrigen Niveau.

2. Durch die zeitlich (um zwei Jahre) versetzte Wirkungsweise des FAG ergibt sich aufgrund der steuerstarken Jahre 2007 und 2008 ab dem Jahr 2009 bis zum Jahr 2012 eine deutliche Reduzierung, beziehungsweise ein gänzlicher Ausfall sowohl der allgemeinen als auch der investiven Schlüsselzuweisungen des Landes.

3. Die steuerstarken Jahre 2007 und 2008 bewirken einen enormen Anstieg der ab dem Jahr 2009 zu zahlenden Kreisumlage, der ebenso eine Nachhaltigkeit bis zum Jahr 2012 besitzt.

➢ Entwicklung des Nettoaufkommens der Stadt Bitterfeld-Wolfen

In Folge der zurückliegenden Entwicklung von Steueraufkommen und Steuerkraft verringert sich auch das **städtische Nettoaufkommen** insgesamt.

Dieses beinhaltet sowohl die um die jeweiligen steuerlichen Abzüge bereinigten Steuereinnahmen als auch die Einnahmen aus den allgemeinen und investiven FAG-Zuweisungen des Landes.

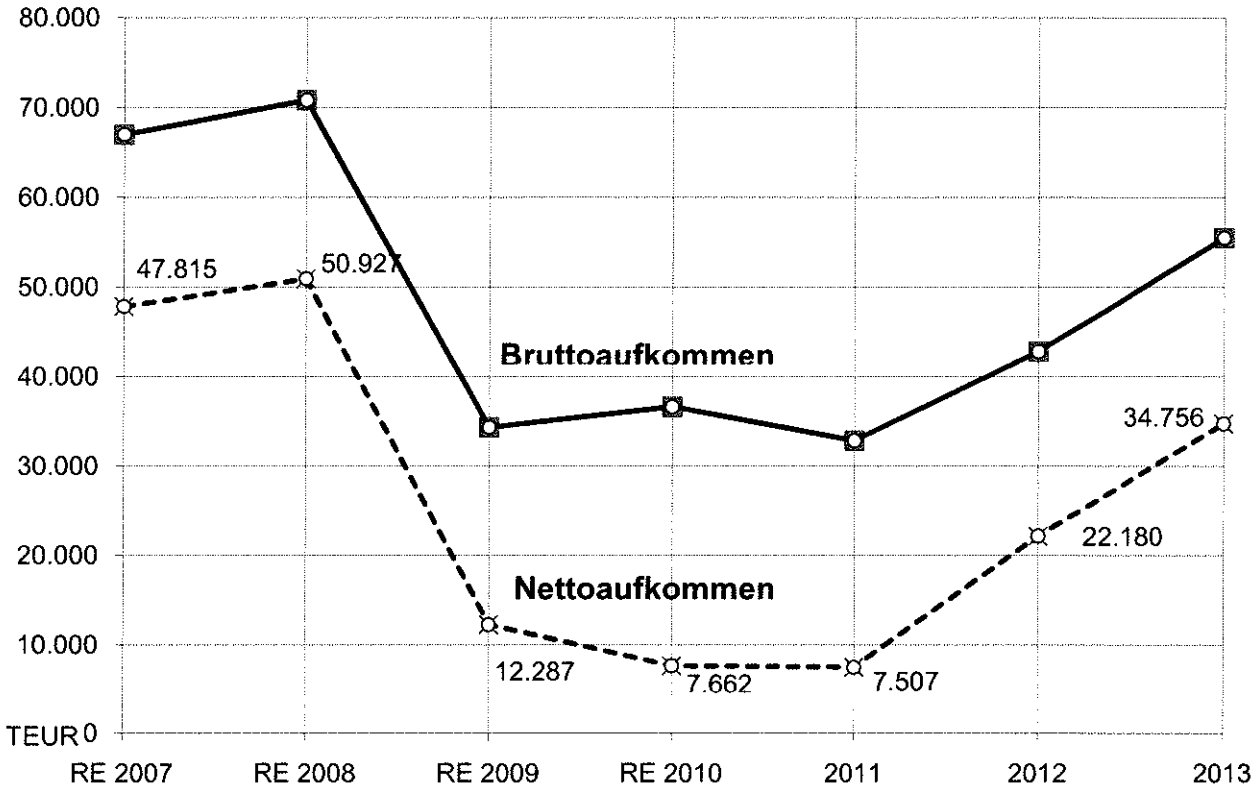
Im Jahr 2010 beträgt die Verringerung des Nettoaufkommens gegenüber dem des Vorjahres 2009

insgesamt -4.625 TEUR

und gegenüber dem des Vorvorjahres 2008

insgesamt sogar -43.265 TEUR.

Durch die Gegenüberstellung und planmäßige Fortschreibung der jährlichen Steuereinnahmen sowie aller FAG-relevanten Aufkommensgrößen ergibt sich folgendes Bild der Entwicklung des steuerlichen Nettoaufkommens. Es verdeutlicht anschaulich die Dramatik der aktuellen Finanzsituation.



* Vergleichsbasis: Jahresrechnungsergebnisse 2008 bis 2010
Haushaltsansätze 2011 bis 2013

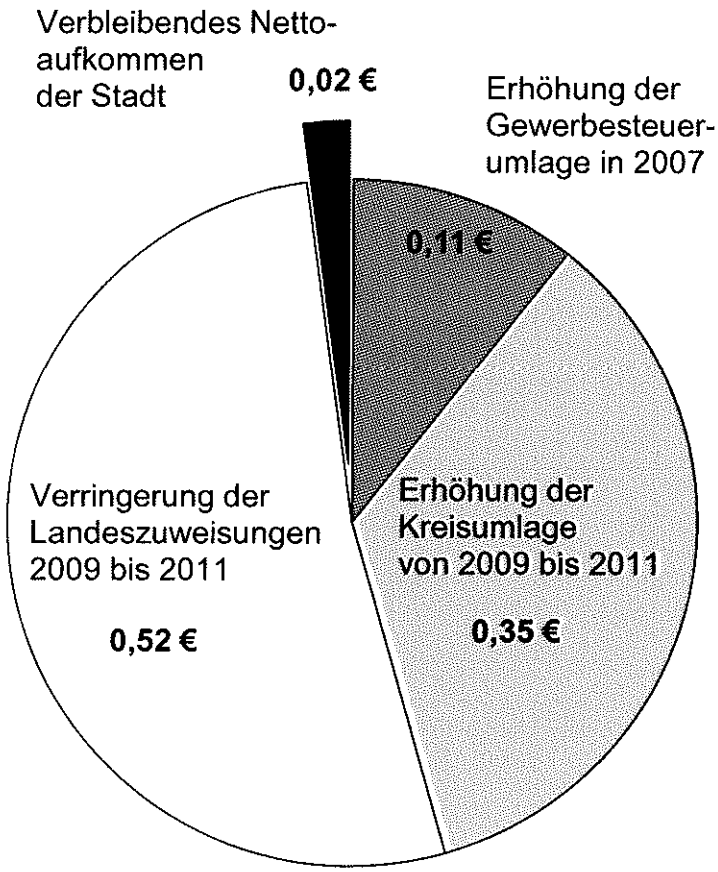
Ein für den Stadthaushalt bis zum Jahr 2009 durchaus übliches Jahresverhältnis aus Brutto- und Nettoaufkommen beträgt *69%* bis *70%.* Es sichert damit die grundlegende Finanzausstattung zur Finanzierung der Gesamtheit aller städtischen Aufgaben. Dabei wurden in den steuerstarken Jahre 2007 und 2008 zugunsten der Stadt auch überdurchschnittlich gute Verhältnisse in Höhe von 71% und 72% erreicht. Die beschriebenen negativen Folgewirkungen des FAG bewirken allerdings ab 2009 ein deutliches Absinken des städtischen Nettoaufkommens,

- vorerst um ca. die Hälfte auf ca. 36% vom Brutto im Jahr 2009
- und sogar auf nur noch 21% bis 23% vom Brutto
  in den darauf folgenden Jahren 2010 und 2011.

Ein Wiederanstieg des jährlichen Nettoaufkommens wird ab dem Haushaltsjahr 2012 - plangemäß vorerst auf 52% vom Brutto - erwartet. Das ist zurückzuführen auf die wieder eingeplanten und successive ansteigenden allgemeinen Landeszuweisungen sowie auf die sich zumindest kalkulativ wieder absenkenden Kreisumlagezahlungen.

1.4.7. Die Auswirkung von einem Euro Gewerbesteuerwachstum

• ***Gewerbesteuermehraufkommen***	***1,00 EUR***
- Verringerung der Landeszuweisungen ab dem übernächsten Jahr (Formel: Steueraufkommen / Hebesatz * 80-100%igem Landesdurchschnittshebesatz * 70%)	-0,52 EUR
- Erhöhung der Kreisumlage ab dem übernächsten Jahr (Formel: Steueraufkommen / Hebesatz * 80-100%igem Landesdurchschnittshs. * Umlagesatz)	-0,35 EUR
- Erhöhung der Gewerbesteuerumlage im laufenden Jahr (Formel: Steueraufkommen / Hebesatz * Vervielfältiger)	-0,11 EUR
= Nettoauswirkung auf den Stadthaushalt	**0,02 EUR**



Berechnungsgrundlage:
FAG-Festsetzungsbscheid 2009
einschließlich FAG-Änderungen ab 2010

Rechnerisch verbleiben von **einem Euro** Gewerbesteuerwachstum im Jahr 2007 nur **2 Cent** tatsächlich im Stadthaushalt. Der Rest wird in Form von Umlagen wieder an das Land und den Landkreis abgeführt bzw. verringert den Anspruch auf allgemeine Zuweisungen des Landes.

2. Verwaltungsorganisation und beschäftigtes Personal

Organisatorisch gliedert sich die Verwaltung der Stadt mit Stand 01.12.2012 in

3 Geschäftsbereiche,
10 Fachbereiche,
23 Sachbereiche und
2 Eigenbetriebe.

Der Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen ist gemäß § 4 Abs. 1 GemHVO in Teilpläne gegliedert. Die Gliederung in Teilpläne erfolgt entsprechend der örtlichen Organisation mit jeweils produktorientierter Ausrichtung.

Jeder Teilplan bildet mindestens ein **Budget**.

Die den Budgets zugeordneten Aufgaben/ Produkte werden in ausschließlicher Verantwortung des jeweiligen Bereiches (Fachbereiches) erstellt, geplant und abgerechnet.

Budget-Nr.	Bezeichnung
01	OB-Bereich
02	Personal und Recht
11	Zentrale Dienste
12	Kultur/ Soziales
13	Schule/ Kita/ Sport
20	Finanzwesen
30	Ordnung und Bürger
41	Bauwesen
42	Immobilienmanagement
43	Stadtentwicklung
90	Zentrale Finanzen

Der Personalbestand

Die folgenden, Ausführungen zum Personalbestand sind ein Auszug aus dem Haushaltskonsolidierungskonzept der Stadt Bitterfeld-Wolfen für das Jahr 2013 (Beschluss-Nr.: 239-2012 vom 05.12. 2012), Seiten 5-6

Der Personalbestand in der Stadtverwaltung Bitterfeld-Wolfen liegt per 01.11.2012 bei 428 Beamten/ Beschäftigten (360,93 VbE). 46 (22,23 VbE) der 428 Beamten/ Beschäftigten befinden sich bereits in der Altersteilzeit-Freistellungsphase, so dass 382 aktive Beamte/ Beschäftigte (338,70 VbE) verbleiben[i]. Auf diese 382 aktiven Beamten/ Beschäftigten entfallen 17.499.300 Euro der für 2013 geplanten Personalaufwendungen.

Von den 382 aktiven Beamten/Beschäftigten sind 207 Beamte/ Beschäftigte (186,59 VbE) in der Kernverwaltung[ii] tätig, was bei 43.543 Einwohnern[iii] 4,29 VbE auf 1.000 Einwohner entspricht.[iv] Auf die 207 Beamten/ Beschäftigten entfallen 9.755.900 Euro der insgesamt 18.952.600 Euro Personalaufwendungen im Jahr 2013.

175 Beamte/Beschäftigte (152,11 VbE) sind in nachgeordneten Aufgabenbereichen tätig. Zu den Personalaufwendungen, die für das Personal in den nachgeordneten Bereichen anfallen, gehören unter anderem:

- die Personalkosten für das Erzieherpersonal in den Kindertageseinrichtungen (Kindertagesstätten und Horten) der Stadt Bitterfeld-Wolfen, das in Erfüllung des Personalschlüssels gemäß § 21 KiFöG zu beschäftigen ist, in Höhe von 3.022.200 Euro. Die erhebliche Reduzierung im Vergleich zum Haushaltsjahr 2012 ist die Folge der in 2012 realisierten Übertragungen von Kindertageseinrichtungen in freie Trägerschaft und des damit einhergehenden Personalübergangs zu externen Arbeitgebern.

- die Personalkosten für die hauptamtlichen Feuerwehreinsatzkräfte, die die Stadt Bitterfeld-Wolfen ohne entsprechende gesetzliche Verpflichtung beschäftigt, in Höhe von 834.500 Euro.

Insgesamt entfallen auf die 175 Beamten/ Beschäftigten in den nachgeordneten Bereichen 7.743.400 Euro der insgesamt 18.952.600 Euro Personalaufwendungen im Jahr 2013.

3. Produkte

Mit dem Wirksamwerden der ersten Haushaltssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen im Haushaltsjahr 2008, geht die Stadt aktiv mit ihren Produkten um.

Ein Produkt beinhaltet mehrere Einzelleistungen, die inhaltlich zusammengehören und jeweils zur Erfüllung einer Aufgabe beitragen. Die Produkte richten sich nach den öffentlichen Aufgaben im Sinne des § 2 GO LSA und sind von Struktur und Numerik an das verbindliche Muster des Produktrahmenplanes des Landes Sachsen-Anhalt angepasst. Eine vollständige Aufstellung aller Produkte pro Budget befindet sich auf Seite 29 im Vorbericht zur Haushaltssatzung 2010.

Auf Grund der organisationsbezogenen Gliederung des Haushaltes, welche durch § 4 GemHVO LSA auch ausdrücklich zugelassen ist, werden die einzelnen Produkte jeweils direkt einem Budget-verantwortlichen zugeordnet. Dieser übt die Verantwortung sowohl für die Aufgabenerfüllung als auch für die vorgesehenen Ressourcen aus.

4. Budgets

Für die Bewirtschaftung des Haushaltes gilt gemäß § 17 GemHVO der Grundsatz der Gesamtdeckung, das heißt, dass für den Gesamtplan grundsätzlich die Erträge des Ergebnisplanes insgesamt zur Deckung der Aufwendungen und die Einzahlungen des Finanzplanes insgesamt zur Deckung der Auszahlungen dienen.

Zudem sind innerhalb der Budgets gemäß § 19 Abs. 1 GemHVO sämtliche Aufwendungen gegenseitig deckungsfähig. Ausgenommen von dieser umfassenden gegenseitigen Deckungsfähigkeit sind:

- horizontale Budgets,
- die bilanziellen Abschreibungen und
- interne Leistungsbeziehungen.

In den sogenannten horizontalen Budgets werden gleichartige Aufwendungen, die in allen Budgets anfallen aber zentral bewirtschaftet werden, zusammengefasst. Insbesondere sind das Aufwendungen für Personal und Versorgung, Aus- und Fortbildung, Wartung von Software, Dienstreisen, Fernmeldegebühren, Versicherungsangelegenheiten sowie die Abwicklung von Schadensfällen.

Die allgemeinen Regeln zur Bewirtschaftung, insbesondere zur Budgetierung des Haushaltes werden im Vorbericht zur Haushaltssatzung unter Punkt 1.3 erläutert.

5. Investitionen in 2010

Gemäß § 8 Abs. 1 Gebietsänderungsvertrag blieben die Haushaltssatzungen der aufgelösten Städte und Gemeinden noch bis zum Ende des Haushaltsjahres 2007 in Kraft. In Vorbereitung des ersten Haushaltsplanes für die Stadt Bitterfeld-Wolfen 2008 konnten die fünf Haushalte nicht einfach „zusammengefasst" werden.

In der Konsequenz hieß das unter anderem, dass keine Übertragung von Haushaltsausgaberesten im kameralen Sinn und für den Ortsteil Bitterfeld von Haushaltsermächtigungen möglich war. Die Weiterführung begonnener Investitionen ist nur durch Neuveranschlagung von Planansätzen im Finanzplan 2008 gewährleistet. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass die Jahresergebnisse 2007 zu Lasten der Planung 2008 verbessert wurden.

Der Besonderheit der „übergangslosen" Zusammenführung der ortsteilspezifischen Haushalte geschuldet, musste auch die unterschiedliche Ausgangslage bei der Neuveranschlagung der bereits laufenden Investitionsmaßnahmen berücksichtigt werden. Somit mussten Finanzmittelbestände – schwerpunktmäßig aus dem OT Thalheim – zwangsläufig mit in die Planung einbezogen werden.

Neben zahlreichen weiterführenden Baumaßnahmen ist die Maßnahme Nummer 42/ 022 „Wolfener Schwefelzementanlage" (WSZ) die finanziell umfangreichste. Sie basiert auf einem in 2007 vom Stadtrat gefassten Beschluss und soll 12,5 Mio. Euro bei einer Förderung von 11,25 Mio. Euro kosten. Diese Maßnahme wurde in zwei Jahresscheiben geplant.

Die Realisierung der Investitionsmaßnahmen im Haushaltsjahr 2010 wird unter Punkt III - 3. 2 „Stand der Erfüllung der Investitionsmaßnahmen" veranschaulicht und abgerechnet.

III. Darstellung der wirtschaftlichen Lage

1. Vermögenslage

Eine verlässliche Auskunft über die städtische Vermögenslage wird durch Aufstellung einer Bilanz möglich. Die Bilanz (lat. bilanx, etwa Doppelwaage) ist eine kurz gefasste Gegenüberstellung von **Vermögen** (Aktiva) und **Schulden** (Passiva) in Kontenform. Sie ist so auch ein zentraler Bestandteil des doppischen Jahresabschlusses.

Die Eröffnungsbilanz für die Stadt Bitterfeld-Wolfen wurde zum 01. Januar 2008 im Zusammenhang mit der Einführung des NKHR aufgestellt. Sie gibt erstmals Auskunft über das in der Stadt gebundene und durch die Stadt verwaltete Gesamtvermögen. Im Folgenden werden die Veränderungen von Vermögensbeständen im Jahresverlauf 2010 gegenüber den entsprechenden Vorjahreswerten 2009 dokumentiert:

1.1. Die Vermögensstruktur

Aktiva (in TEUR)	31.12.2009 *		31.12.2010		Veränderung
Anlagevermögen	**196.910**	***94,3%***	**205.080**	***94,1%***	**8.170**
Immaterielles Vermögen	102	*0,0%*	56	*0,0%*	-45
Sachanlagevermögen	176.283	*84,5%*	184.499	*84,6%*	8.215
Finanzanlagevermögen	20.525	*9,8%*	20.525	*9,4%*	0
Umlaufvermögen	**11.818**	***5,7%***	**12.823**	***5,9%***	**1.005**
Vorräte	0	*0,0%*	0	*0,0%*	0
ö.-r. Forderungen (**)	1.128	*0,5%*	3.980	*1,8%*	2.853
pr.-r. Forderungen (**)	852	*0,4%*	1.457	*0,7%*	606
liquide Mittel	9.839	*4,7%*	7.386	*3,4%*	-2.453
(**) darunter:					
Wertberichtigung auf Ford.	-1.566	*-0,8%*	-761	*-0,3%*	804
aktive RAP	**0**	***0,0%***	**64**	***0,0%***	**64**
Bilanzsumme	**208.728**	***100,0%***	**217.967**	***100,0%***	**9.239**

Die städtische Vermögensstruktur wird überschlägig durch die Aktivseite der Bilanz abgebildet; sie stellt die Mittelverwendung dar. Aktiva zeigen, welche Ansprüche die Stadt mit den ihr zur Verfügung stehenden wirtschaftlichen Mitteln erworben hat. Diese Ansprüche können Geldmittel (z. B. Kasse, Bankkonten), Produktionsmittel (z. B. Immobilien, Maschinen), Rohstoffe, Vorprodukte und ähnliche materielle Güter sein. Daneben ist auch eine Reihe von immateriellen Gütern aufzuführen.

** Der Ausweis der Vorjahresbestände der Aktiva und der Passiva basiert auf den Angaben der Vermögensrechnung gem. Jahresabschlusses der Stadt Bitterfeld-Wolfen zum 31.12.2009 ergänzt um die Vermögensbestände der ehemaligen Gemeinde Bobbau als nunmehriger Ortsteil der Stadt*

1.1.1. Analyse der Vermögensstruktur

Eine der wichtigsten Kennzahlen der Vermögensstrukturanalyse ist die **Anlageintensität**:

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100 = \mathbf{94,1\%}$$

Die Anlageintensität vermittelt einen Eindruck über die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Sie berechnet sich aus dem Verhältnis des Anlagevermögens zum Vermögen insgesamt.

Gemäß Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2008 ergibt sich für diese Kennzahl ein Wert von **90%**. Dieser steigt im Abschluss 2008 auf **92,6%,** im Abschluss 2009 auf **94,3%** und geht im Jahr 2010 zurück auf **94,1%**.

Zurückzuführen ist die tendenzielle Zunahme dieser Kennzahl auch trotz insgesamt rückläufiger Bestände des Anlagevermögens auf noch stärker rückläufigere Bestände des Umlaufvermögens und darunter insbesondere auf den stark abnehmenden Bestand an liquiden Mitteln.

Eine sehr hohe Anlagenintensität ist grundsätzlich ein Zeichen dafür, dass das vorhandene Vermögen fast ausschließlich zur dauerhaften Nutzung gebunden ist.

Die **Umlaufintensität** oder auch **Arbeitsintensität** beträgt hingegen nur **10,0 %** gemäß Eröffnungsbilanz 2008. Sie sinkt auf **7,3%** im Abschluss 2008 und auf **5,7%** im Abschluss 2009. Im Jahr 2010 steigt sie dann wieder leicht an auf **5,9%**.

$$\text{Umlaufintensität} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100 = \mathbf{5,9\%}$$

Diese Kennzahl gibt eine ähnliche Information über die Flexibilität.
Der relativ geringe beziehungsweise tendenziell abnehmende Anteil signalisiert, dass eine schnelle Umstrukturierung des städtischen Vermögens - wie für eine öffentliche Verwaltung grundsätzlich üblich - eher nicht möglich ist. Hingegen würde eine hohe Umlaufintensität eine schnellere Reaktion auf Beschäftigungs- und Konjunkturveränderungen signalisieren. Sie deutet üblicherweise auf eine effektivere Nutzung der vorhandenen Kapazitäten hin und ist mit steigenden Vorräten, Forderungen, liquiden Mitteln und daraus resultierenden Umsatzerhöhungen verbunden.

1.2. Die Kapitalstruktur

Für die Beurteilung der finanziellen Lage der Stadt ist die Analyse der Kapitalstruktur maßgebend. Diese wird auf der Passivseite der Bilanz abgebildet. An dieser Stelle werden alle städtischen Verpflichtungen gegenüber den Eigentümern und Gläubigern dokumentiert. Je nach Mittelherkunft unterscheidet man so vor allem zwischen Eigen- und Fremdkapital. Durch Auswertung der Kapitalstruktur lassen sich Erkenntnisse über Quellen und Zusammensetzung des Kapitals nach Art, Sicherheit und Fristigkeit erlangen.

Passiva (in TEUR)	31.12.2009 *		31.12.2010		Veränderung
Eigenkapital	**72.943**	***34,9%***	**49.477**	***22,7%***	**-23.466**
Rücklagen	77.438	37,1%	94.554	43,4%	17.115
Sonderrücklagen	319	0,2%	273	0,1%	-46
Ergebnisvortrag	16.957	8,1%	-21.772	-10,0%	-38.729
Jahresergebnis	-21.772	-10,4%	-23.579	-10,8%	-1.807
Sonderposten	**62.452**	***29,9%***	**68.924**	***31,6%***	**6.472**
Rückstellungen	**13.029**	***6,2%***	**13.864**	***6,4%***	**836**
Verbindlichkeiten	**60.289**	***28,9%***	**85.688**	***39,3%***	**25.399**
Anleihen	0	0,0%	0	0,0%	0
Investitionskredite	36.280	17,4%	33.611	15,4%	-2.669
Liquiditätskredite	15.432	7,4%	45.000	20,6%	29.568
Verbindlichkeiten a. L. / L.	6	0,0%	5	0,0%	-1
Sonstige Verbindlichkeiten	8.572	4,1%	7.072	3,2%	-1.500
passive RAP	**16**	***0,0%***	**14**	***0,0%***	**-2**
Bilanzsumme	**208.728**	***100,0%***	**217.967**	***100,0%***	**9.239**

In ihrer Eröffnungsbilanz weist die Stadt Bitterfeld-Wolfen zum Stichtag 01.01.2008 ein Eigenkapital in Höhe von 78.524 TEUR aus. Es berechnet sich daraus eine **Eigenkapitalquote** in Höhe von **35,0 %.**

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100 = \mathbf{22,7\%}$$

Im Abschluss 2008 steigt dieses Verhältnis auf **42,0%** aufgrund des ihm zugrunde liegenden Jahresüberschusses in Höhe von 17 Mio. EUR, im Abschluss 2009 sinkt es mit dem negativen Jahresergebnis auf **34,9%** und im Abschluss 2010 auf **22,7%**.

Das wirtschaftliche Eigenkapital der Stadt, also das Eigenkapital unter Hinzurechnung der Sonderposten beträgt im Abschluss 2010 118.401 TEUR und die darauf abgestellte Eigenkapitalquote **54,3 %.**

Eigenkapital steht der Stadt langfristig und unkündbar zur Verfügung. Eine hohe Eigenkapitalquote ermöglicht somit finanzielle Unabhängigkeit und verschafft wirtschaftliche Stabilität. So ist das vorhandene Anlagevermögen zu einem Anteil von **24,1%** durch das bilanzielle Eigenkapital und zu einem Anteil von **57,7%** durch das (wirtschaftliche) Eigenkapital finanziert, was eine grundsätzlich solide Basis darstellt.

Das bilanzielle Fremdkapital besteht aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Es beträgt zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz 2008 insgesamt 79.529 TEUR. Daraus berechnet sich eine **Fremdkapitalquote** in Höhe von **35,4 %.**

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100 = \mathbf{45,7\%}$$

Dieser relativ hohe Ausgangswert kann im Abschluss 2008 auf **27,6%** insbesondere durch die in 2008 mit einem finanziellen Umfang von 21,0 Mio. EUR erfolgte Zurückzahlung von Krediten zur Liquiditätssicherung verringert werden. Im Abschluss 2009 steigt die Fremdkapitalquote dann erneut auf **35,2%** und im Abschluss 2010 auf **45,7%** an.

Die hohe Fremdkapitalquote belastet den Haushalt der Stadt sehr. Sie schränkt seine Selbstständigkeit ein, beeinflusst Bonitätsbeurteilungen negativ und bewirkt erhebliche Zahlungsverpflichtungen in Form von Zinsen und Tilgung.

Eine weitere Kennzahl zur Charakteristik der Haushaltsfinanzierung ist der **statische Verschuldungsgrad**. Im Abschluss 2009 beträgt dieser **54,2%** und steigt im Abschluss 2010 auf dann **84,1%** an.

$$\textit{statischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} * \textit{100} = \mathbf{84,1\%}$$

Ein optimales Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital ist schwer zu bestimmen. Als Empfehlung wird dafür im Allgemeinen oft ein 1/1-Verhältnis gegeben. Maßgebend für eine öffentliche Verwaltung sollte dabei jedoch der Erhalt der finanziellen Leistungs- und Zahlungsfähigkeit des Haushaltes gemäß § 90 Absatz 4 GO LSA sein.

Die in der Gemeindeordnung festgelegte Verschuldungsobergrenze gemäß § 90 Absatz 5 bezieht sich jedoch - entgegen der für private Unternehmen üblichen Betrachtungsweise - nicht auf die Höhe des städtischen Fremdkapitals, welches unter anderem die Summe aller Verbindlichkeiten berücksichtigt, sondern ausschließlich auf die Höhe des verbleibenden städtischen Eigenkapitals, das maßgeblich durch die auch planungsseitig kumulierten Jahresergebnisse beeinflusst wird.

Danach ist eine Gemeinde überschuldet:

„wenn nach der Haushalts- und Finanzplanung oder dem Jahresabschluss das Eigenkapital aufgebraucht ist."

Das Eigenkapital der Stadt Bitterfeld-Wolfen beträgt mit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 insgesamt **49.477 TEUR**. Darin eingerechnet ist bereits das negative Jahresergebnis 2009 in Höhe von **-23.579 TEUR**. Es berechnet sich somit noch keine Überschuldung im Sinne des § 90 Absatz 5 GO, die Tendenz dorthin ist allerdings deutlich erkennbar.

Unter Berücksichtigung der abzusehenden/ geplanten Jahresfehlbeträge/ -ergebnisse in den Jahren 2011 bis 213 ergibt sich folgende Entwicklung des städtischen Eigenkapitals im mittelfristigen Planungszeitraum:

TEUR	Jahresergebnis	Höhe des Eigenkapitals
Ergebnis 2009	-21.772	72.943
Ergebnis 2010	-23.579	49.477
vor. Ergebnis 2011	-21.237	28.240
vor. Ergebnis 2012	-5.079	23.161
HH-Satzung 2013	+/-0	23.161

In der mittelfristigen Ergebnisvorausschau stellt sich noch keine Überschuldung des städtischen Haushaltes dar. Es verbleibt zum Ende des betrachteten Zeitraumes kalkulativ noch ein restliches Eigenkapital in Höhe von **23.161 TEUR**.

Die drohende Gefahr einer Überschuldung nach § 90 Abs. 5 GO abzuwenden, ist eine zentrale Aufgabe der Haushaltsplanung und -konsolidierung. Dafür bildet die stete Einhaltung der Rahmenvorgaben durch das Haushaltskonsolidierungskonzept sowie dessen weitere Fortschreibung und bedarfsgerechte Erweiterung die Grundvoraussetzung.

2. Ertragslage/ Erläuterungen zur Ergebnisrechnung 2010

Dem allgemeinen Grundsatz gemäß § 90 Absatz 3 GO, den Haushalt in Rechnung der Erträge und Aufwendungen auszugleichen, wurde nicht entsprochen. Das Jahresergebnis 2010 weist insgesamt einen

Jahresverlust in Höhe von -23.578.339,95 EUR

aus. Es berechnet sich daraus im Verhältnis zum eingesetzten Kapital (Eigenkapital) gemäß Eröffnungsbilanz 2010 eine

negative Eigenkapitalrentabilität.

Es bedurfte einer um insgesamt

+30.000 TEUR erhöhten Kassenkreditinanspruchnahme,

um im Jahresverlauf 2010 die dauernde Zahlungsfähigkeit des Haushaltes gewährleisten zu können.

➢ Erläuterung von Schwerpunktpositionen der Ergebnisrechnung

Ordentliche Erträge

- *Steuern und ähnliche Abgaben* (Zeile 01 gem. EP mit 01. Nachtrag 2010)
  Ergebnis 34.518 TEUR
  Planansatz 29.792 TEUR
  Erfüllung 115,9%
  Vorjahr 25.866 TEUR

Ertragsseitigen Hauptschwerpunkt im Stadthaushalt bilden mit planmäßig 29.792 TEUR beziehungsweise mit 53,7% der Gesamterträge nach wie vor die Steuern und darunter insbesondere die Gewerbesteuer mit einem alleinigen planmäßigen Aufkommen von **16.000 TEUR**. Dieser vergleichsweise geringe Haushaltsansatz für 2010 basiert kalkulativ auf dem prognostizierten rückläufigen Trend der Gewerbesteuererträge mit ihrem Vorjahresergebnis in Höhe von **13.238 TEUR**, berücksichtigt dabei aber zugleich auch konjunkturelle Erwartungen für das Jahr 2010.

Ergebnisseitig wurden die planmäßigen Erwartungen mehr als erfüllt. Das Jahr 2010 schließt mit einer deutlichen Planübererfüllung für die Steuern - insgesamt in Höhe von +4.726 TEUR oder in Höhe von *+15,9%* - ab. Zurückzuführen ist dieses erzielte Plus auf eine Planübererfüllung bezüglich der Gewerbesteuer mit einem Ergebnis 2010 in Höhe von **21.466 TEUR**. Das entspricht einer Übererfüllung des Haushaltsansatzes 2010 um +5.466 TEUR der um *+34,1%*.

Die Realisierung der Aufkommen an Grundsteuer A und B erfolgte mit **5.130 TEUR** zu *100,9%* gegenüber dem Haushaltsansatz 2010. Die Grundsteuern sind im Vergleich zur Gewerbesteuer weniger konjunkturabhängige Haushaltspositionen und stellen somit nachhaltig relativ stabile Aufkommensgröße im Stadthaushalt dar.

Die gemeindlichen Steueranteile, also die Gemeindeanteile an der Einkommen- und an der Umsatzsteuer wurden mit insgesamt 8.435 TEUR eingeplant. Die Realisierung liegt mit **7.628 TEUR** lediglich bei *90,4%*. Es handelt sich bei diesen beiden Steuerarten um in der Regel durch die Stadt nicht direkt beeinflussbare Aufkommen.

Die Haushaltserfüllung für die weiteren städtischen Steuerarten, also die Vergnügungs- und die Hundesteuer erfolgte mit Gesamterträgen in Höhe von 295 TEUR gegenüber planmäßig 275 TEUR entsprechend den diesbezüglichen Erwartungen beziehungsweise leicht überplanmäßig. Zudem entsprechen sie den vergleichbaren Vorjahresaufkommen im Ergebnis 2009.

- *Zuwendungen und allgemeine Umlagen* (Zeile 02)

Ergebnis 8.018 TEUR
Planansatz 7.573 TEUR
Erfüllung 105,9%
Vorjahr 11.371 TEUR

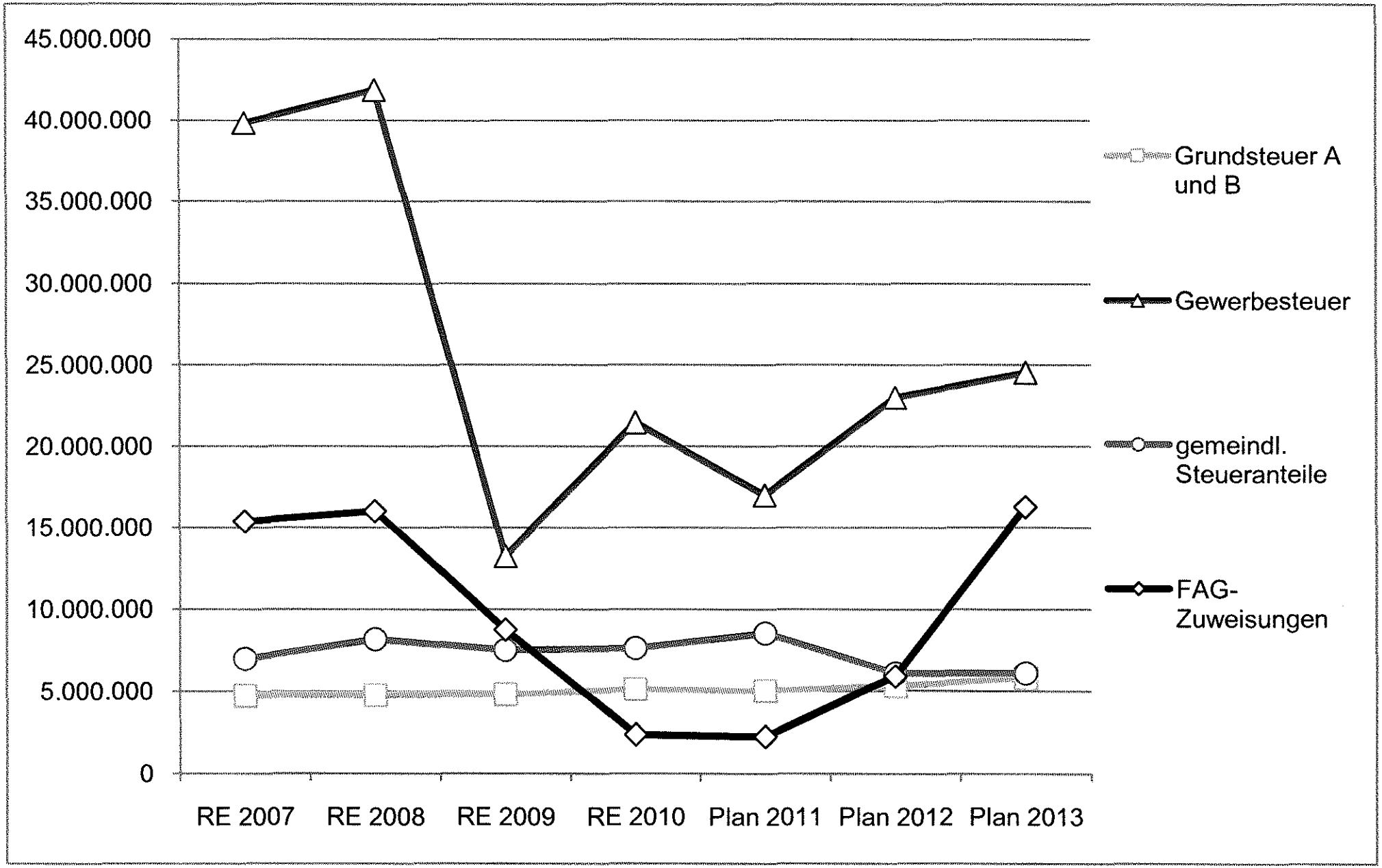
Ein weiterer Haushaltsschwerpunkt im Budget 90 „Zentrale Finanzen", Produkt 61.10.02 betrifft die Erträge aus Zuweisungen und allgemeinen Umlagen. Diese werden grundsätzlich gemäß der auch planungsseitig dafür zugrunde liegenden Bescheidschreibungen realisiert. Die haushaltsmäßige Erfüllung geht mit den darin festgeschriebenen Zahlungsterminen einher.

Der für diese Haushaltsposition insgesamt im Vergleich zum Vorjahr wiederum sehr deutliche, bereits planmäßig ersichtliche Aufkommensrückgang in Höhe von *-29%* ergibt sich im Wesentlichen aus den erheblich geringer ausgefallenen Leistungen nach dem FAG LSA.

Zugleich berechnet sich auch eine leicht überplanmäßige Erfüllung für die Landeszuweisungen nach dem Kinderförderungsgesetz (KiFöG LSA). Diese beträgt +495 TEUR oder *+13,3%* gegenüber dem Nachtragshaushaltsansatz 2010.

Stadt Bitterfeld-Wolfen

Steueraufkommen nach Steuerart und FAG-Zuweisungen insgesamt (p.a.)



- *Leistungsentgelte* (Zeilen 04 und5)

Ergebnis 3.662 TEUR
Planansatz 3.517TEUR
Erfüllung 104,1%
Vorjahr 3.537 TEUR

Das Aufkommen an öffentlich- und privatrechtlichen Leistungsentgelten ist geprägt durch in der Regel wiederkehrende, vertraglich vereinbarte Zahlungen aus beispielsweise Benutzungs- und Verwaltungsgebühren, Elternanteilen an Betriebskosten von Einrichtungen oder Mieten und Pachten. Darunter wurden die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte mit einem in 2010 erzielten Aufkommen in Höhe von **2.640 TEUR** gegenüber einem Haushaltsansatz gemäß 1. Nachtrag 2010 in Höhe von 2.393 TEUR zu 110% erfüllt. Die Erfüllung der privatrechtlichen Leistungsentgelte erfolgt hingegen mit einem erzielten Aufkommen 2010 von **1.022 TEUR** gegenüber einem entsprechenden Haushaltsansatz in Höhe von 1.124 TEUR nur zu 90%.

- *Kostenerstattungen und Kostenumlagen* (Zeile 06)

Ergebnis 718 TEUR
Planansatz 494 TEUR
Erfüllung 145,2%
Vorjahr 1.771 TEUR

Auch dieser Haushaltsposition liegen in der Regel wiederkehrende, vertraglich vereinbarte Zahlungen zugrunde. Hierunter fallen insbesondere Betriebskostenerstattungen durch verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen sowie Personalkostenrückerstattungen durch die ARGE → im Budget 02 „Personal/ Recht". Die haushaltsmäßige Erfüllung erfolgt grundsätzlich entsprechend der in den jeweiligen Kostenbescheiden vorgegebenen Zahlungstermine.

Die erhebliche Aufkommensverringerung in dieser Haushaltsposition gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch die nunmehr aufgelöste Verwaltungsgemeinschaft Bitterfeld-Wolfen und die bisher mit unter dieser Position im Budget 90 „Zentrale Finanzen" verbuchten VG-Umlagezahlungen der Mitgliedsgemeinden mit einem Gesamtaufkommen 2009 in Höhe von 1.246 TEUR begründet.

Mit dem 1. Nachtrag 2010 wurde das Haushaltssoll für diese Position zwar bereits um 21 TEUR auf nunmehr 494 TEUR angehoben, dennoch ist mit den im Ergebnis 2010 erzielten **718 TEUR** eine deutliche Haushaltsübererfüllung um 224 TEUR oder um 45,3% gegeben. Dieses Plus ist zurückzuführen auf Überschreitungen bei den Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen hinsichtlich der abgerechneten Bewirtschaftungskosten.

- *Sonstige ordentliche Erträge* (Zeilen 03 und 07)

Ergebnis 9.225 TEUR
Planansatz 5.201 TEUR
Erfüllung 177,4%
Vorjahr 9.973 TEUR

Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten auch sonstige Transfererträge aus Zeile 03 der Ergebnisrechnung mit einem Ansatz 2010 von 0 und einem insofern außerplanmäßigen Aufkommen von 520 TEUR. Diese Position umfasst die im Jahr 2010 erhaltenen Schuldendiensthilfen des Landes im Rahmen des Teilentschuldungsprogrammes STARK II. Weitere Schwerpunkte dieser Haushaltsposition sind die Konzessionsabgaben mit einem Haushaltsansatz in Höhe von 1.838 TEUR, die Gewinnanteile aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Haushaltsansatz von 975 TEUR (jeweils veranschlagt im Budget 43 „Stadtentwicklung") und Bußgelder/ Säumniszuschläge (jeweils veranschlagt im Budget 90 „Zentrale Finanzen"). Darüber hinaus werden unter dieser Position auch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit einem Planaufkommen von 3.055 TEUR buchhalterisch, d.h. ohne Zahlungswirksamkeit, erfasst.

Im Ergebnis 2010 ergibt sich für diese Position eine insgesamt deutliche Haushaltsübererfüllung in Höhe von **+4.023 TEUR**. Die Ursachen dafür sind vielschichtig und verteilen sich auf eine Vielzahl von Einzelpositionen. Zum Einen trägt die um 258 TEUR überplanmäßige Erfüllung der Konzessionsabgaben dazu bei. Darüber hinaus liegen Überschreitungen bei den Einnahmen aus Bußgeldern, Säumniszuschlägen, Vollstreckungsgebühren, Amtshilfeersuchen, Stundungszinsen und sonstigen Ordnungsgeldern, in Summe von über 100 TEUR vor. Zudem sind neben den Haushaltsüberschreitungen bei anderen sonstigen ordentlichen Erträgen auch Entschädigungsleistungen für Dienstbarkeiten (Grundstücke) außerplanmäßig in Höhe von 42 TEUR, Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden außerplanmäßig in Höhe von 53 TEUR und Erträge aus Zuschreibungen außerplanmäßig in Höhe von 33 TEUR verbucht.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 entstanden sodann auch Erträge aus der Auflösung der Sonderposten überplanmäßig in Höhe von 462 TEUR, Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen außerplanmäßig in Höhe von 558 TEUR sowie sonstige nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge außerplanmäßig in Höhe von 1.568 TEUR.

- *Finanzerträge*
  (Zeile 10)

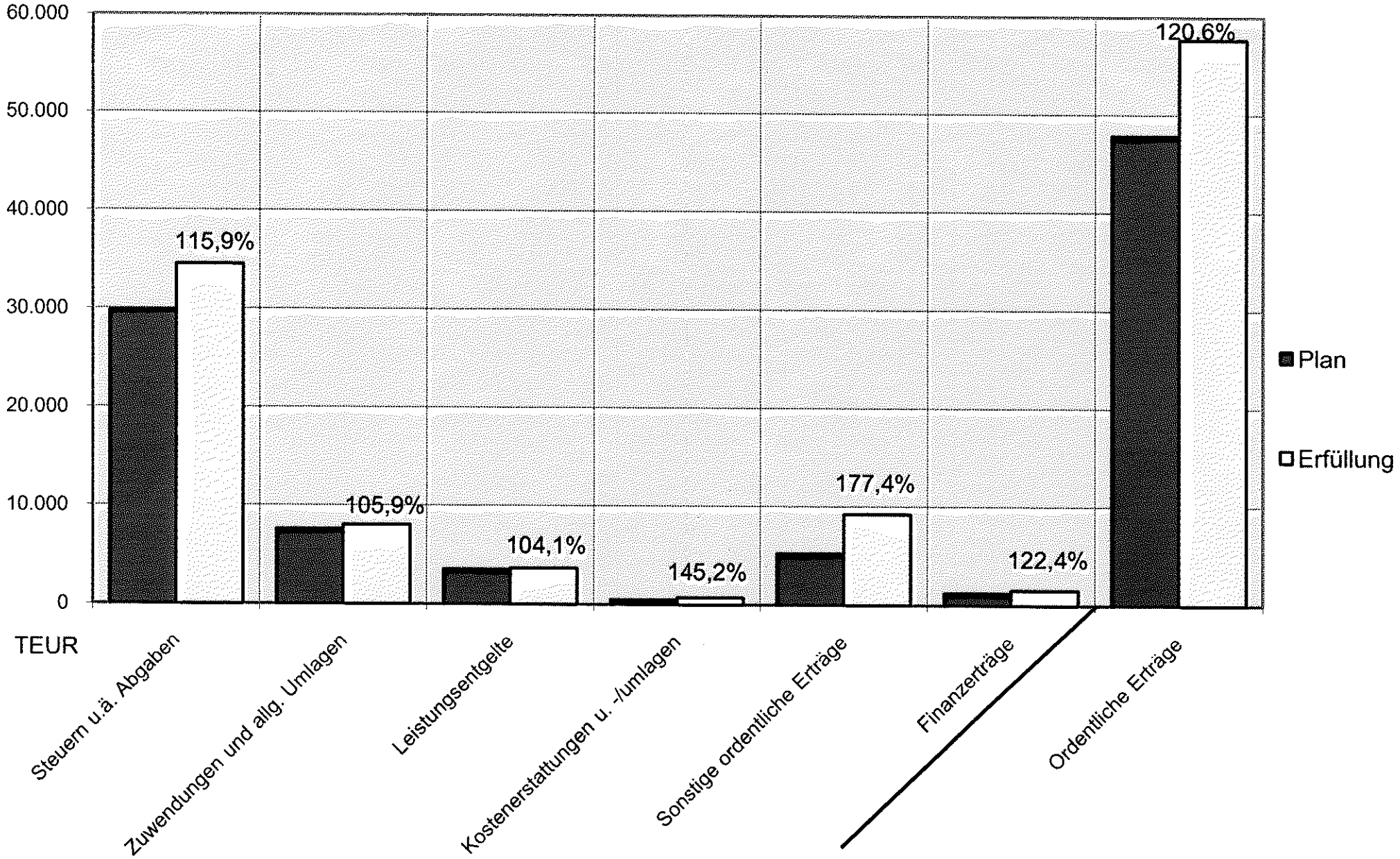
Ergebnis 1.522 TEUR
Planansatz 1.243 TEUR
Erfüllung 122,4%
Vorjahr 1.476 TEUR

Schwerpunktmäßig werden unter den Finanzerträgen im Jahr 2010 die Gewinnanteile aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem planmäßigen Aufkommen von 975 TEUR und einer Realisierung in Höhe von 944 TEUR, Zinserträge von Kreditinstituten mit einem planmäßigen Aufkommen von 68 TEUR und einer Realisierung in Höhe von 85 TEUR sowie Erträge aus der Verzinsung der Gewerbesteuer nach § 233a AO mit einem planmäßigen Aufkommen von 200 TEUR und einer Realisierung in Höhe von 486 TEUR sowie außerplanmäßig Sonstige Finanzerträge in Höhe von 6 TEUR erfasst.

Summe der ordentlichen Erträge
(Zeile 11)

Ergebnis 57.663 TEUR
Planansatz 47.820 TEUR
Erfüllung 120,6%
Vorjahr 53.994 TEUR

Gesamtergebnisrechnung 2010 im Plan-/ Ist- Vergleich der Erträge



Ordentliche Aufwendungen

- *Personalaufwendungen* (Zeilen 12 und 13)

Ergebnis 19.637 TEUR
Planansatz 21.070 TEUR
Erfüllung 93,2%
Vorjahr 20.581 TEUR

Diese Haushaltsposition schließt die Versorgungsaufwendungen mit einem planmäßigen Aufkommen 2010 in Höhe von 152 TEUR mit ein. Die Aufwendungen berühren nahezu alle Budget- und Produktergebnisse.

Die Haushaltserfüllung 2010 von nur 93,2% ist grundsätzlich das Ergebnis einer sparsamen Mittelbewirtschaftung. Im Einzelnen sind die Einsparungen insbesondere auf die folgenden Schwerpunkte zurück zu führen:

- auf zusätzliche Arbeitszeitverkürzungen innerhalb des Kalenderjahres,
- auf Einsparungen durch Langzeitkranke und Bewilligung von befristeten Renten
- auf zusätzliche, unvorhergesehene Inanspruchnahme von Elternzeit
- auf Beendigung von Arbeitsverhältnissen durch vorzeitige Inanspruchnahme einer Rente
- auf die Abweichung der tatsächlichen Höhe der SV-Beiträge gegenüber der ursprünglichen Kalkulation aus dem Vorjahr
- auf die erfolgte planungsseitige Einrechnung tariflicher Anpassungen (so insbesondere für Erzieherinnen), die dann tatsächlich geringer ausgefallen sind
- auf Einschränkungen sowohl bei der Einstellung als auch bei der Übernahme von städtischen Auszubildenden

Gegenüber dem Vorjahresergebnis 2009 verringern sich die Personalkostenaufwendungen in 2010 insgesamt auch trotz tariflicher Steigerungen um *-4,6%*. Zugleich beträgt die Verringerung der Personalaufwendungen gegenüber dem Ergebnis des Vorvorjahres 2008 sogar insgesamt *-5,3%*.

- *Aufwendungen für Sach-/ Dienstleistungen* (Zeile 14) **Ergebnis 14.150 TEUR**
  Planansatz 15.958 TEUR
  Erfüllung 88,7%
  Vorjahr 12.518 TEUR

Der Haushaltsansatz 2010 erhöhte sich mit dem 1. Nachtrag 2010 um 458 TEUR oder um 3,0%. Ursache waren dafür im Wesentlichen die erhöhten kalkulierten Aufwendungen für den Winterdienst, zusätzliche Erhaltungsaufwendungen für die Grundschule Holzweißig und die Anpassung der Betriebskosten für das Gebäude 041.

Die tatsächliche Inanspruchnahme des Haushaltsansatzes 2010 - wiederum dem Grundsatz der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit entsprechend - führte zu dem Ergebnis einer nur notwendigen Ausschöpfung des Haushaltsansatzes 2010 in Höhe von *88,7%*.

Trotz dem liegt das Ergebnis 2010 um 1.632 TEUR über dem diesbezüglichen Ergebnis des Vorjahres. Abweichungen ergaben sich dabei insbesondere durch erhöhte Aufwendungen für die Reparatur von Gebäuden... (+493 TEUR), für Mieten/Pachten (+765 TEUR), für Strom, Wasser, Gas etc. (+245 TEUR) sowie für die Straßenreinigung und den Winterdienst (+275 TEUR).

Auch diese Aufwendungen berühren nahezu alle Budget- und Produktergebnisse.

- *Bilanzielle Abschreibungen* (Zeile 15) **Ergebnis 7.423 TEUR**
  Planansatz 6.597 TEUR
  Erfüllung 112,5%
  Vorjahr 7.203TEUR

Die Abschreibungen, dessen Ziel die Ermittlung des Werteverzehrs des städtischen Vermögens sowie dessen periodengerechte Erfassung in der Ergebnisrechnung ist, dienen der Verteilung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der einzelnen Vermögensgegenstände auf die dafür zugrunde liegende Nutzungsdauer. Die deutlich über dem Planansatz liegende Festsetzung von Abschreibungen im Jahr 2010 resultiert aus einer weiter fortgeschrittenen Erfassung der städtischen Vermögensgegenstände. Zum Zeitpunkt der Planung 2010 befand sich die Eröffnungsbilanz noch in der Erarbeitung.

Die diesbezüglichen Aufwendungen berühren nahezu alle Bereiche und somit auch nahezu alle Budget- und Produktergebnisse.

- *Transferaufwendungen, Umlagen* (Zeile 16)

Ergebnis 31.303 TEUR
Planansatz 32.686 TEUR
Erfüllung 95,8%
Vorjahr 25.272 TEUR

Die Hauptschwerpunkte dieser Haushaltsposition sind die Kreisumlage mit einem Jahresergebnis 2010 in Höhe von 26.738 TEUR und die Gewerbesteuerumlage mit einem Jahresergebnis 2010 in Höhe von 2.227 TEUR - veranschlagt im Budget 90 „Zentrale Finanzen", Produkt 61.10.02 „Zuweisungen und Umlagen".

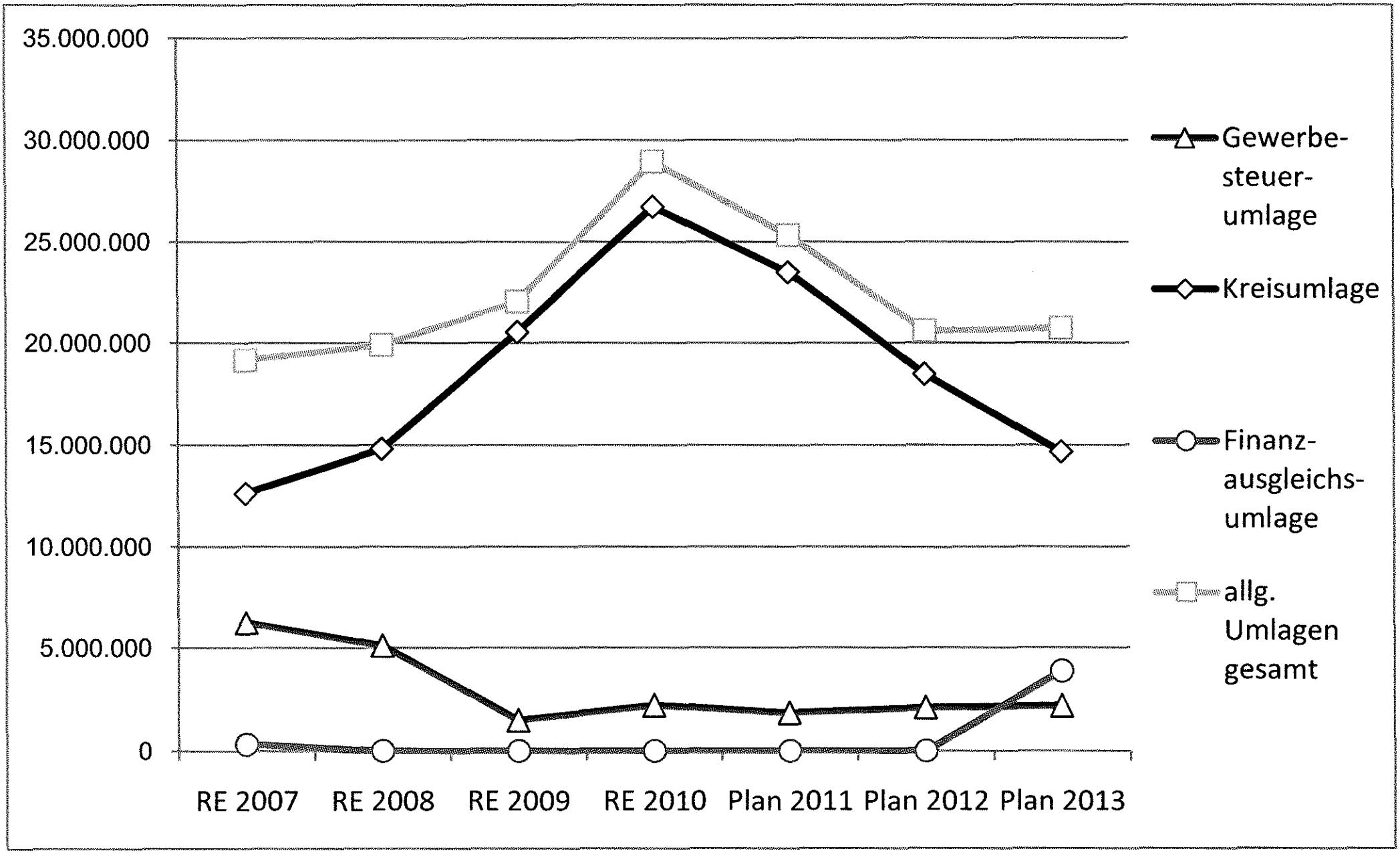
Diese beiden Umlagen stiegen im Ergebnis 2010 gegenüber dem entsprechenden kassenmäßigen Vorjahreswert von insgesamt 22.597 TEUR um +6.368 TEUR oder um *+28,2%*. Die dafür somit zugrundeliegende deutliche Aufwandssteigerung ist umso fataler, als in diesem Jahr gleichzeitig auch noch die städtischen Steuereinnahmen auf ihrem niedrigeren Niveau verblieben sind und die Einnahmen aus den allgemeinen FAG- Zuweisungen des Landes weiter absanken beziehungsweise zum Teil auch vollständig ausfielen. Beschrieben wurden die dafür maßgeblichen Wirkungsweisen des Finanzausgleichsgesetzes (FAG LSA) bereits ausführlich unter Punkt 1.4.1.

Die weiteren Transferaufwendungen betreffen im Wesentlichen die Zuschüsse und Umlagen an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen im Budget 43 „Stadtentwicklung", Produkt 11.13.05 „Beteiligungsmanagement" sowie die Zuschüsse an übrige Bereiche. Dabei werden Zuschüsse auf der Grundlage entsprechender Vereinbarungen und Verbandsumlagen auf satzungsmäßiger Grundlage ausgereicht.

Auf Empfehlung der Kommunalaufsicht zum Haushalt 2010 wurde der Ansatz zur Umlagezahlung an den Zweckverband Technologiepark Mitteldeutschland, für den 1.800 TEUR vorgesehen waren, mit einem Haushaltssperrvermerk in Höhe von 1.300 TEUR versehen. Im Jahr 2010 erfolgte durch den Zweckverband dann letztendlich aber keine - wie satzungsmäßig dafür vorgesehen/ möglich - Umlageerhebung, wodurch auch keine entsprechende Forderung gegenüber der Stadt Bitterfeld-Wolfen begründete, sodass diese Mittel im Ergebnis 2010 daraufhin sogar vollständig eingespart wurden.

Stadt Bitterfeld-Wolfen

Aufwendungen für allgemeine Umlagen (p.a.)



- *Zinsen und ähnliche Aufwendungen* (Zeile17)

Ergebnis 2.038 TEUR
Planansatz 2.611 TEUR
Erfüllung 78,1%
Vorjahr 2.177 TEUR

Zinsen bezüglich der laufenden Investitionskredite werden entsprechend der dafür zugrunde liegenden Zins- und Tilgungspläne geplant und gezahlt. Betroffen ist das Budget 90 „Zentrale Finanzen" im Produkt 61.20.01 „Sonstige Finanzdienstleistungen". Zugleich fallen unter diese Position aber auch die als ein Haushaltsschwerpunkt zunehmend an Bedeutung gewinnenden Kassenkreditzinsen. Der diesbezügliche Haushaltsansatz, gemäß 1. Nachtrag 2010 in Höhe von 600 TEUR wurde aber tatsächlich nur in Höhe von 96 TEUR, das heißt, nur zu 16 % in Anspruch genommen. Ursache dafür ist das sich noch immer auf einem besonders niedrigen Stand befindende Zinsniveau. Damit liegt das Aufkommen an Zinszahlungen insgesamt um *-6,4 %* unter dem des Vorjahres 2009 und um *-13,9%* unter dem des Vorvorjahres 2008.

- *Sonstige ordentliche Aufwendungen* (Zeile 18)

Ergebnis 7.223 TEUR
Planansatz 5.994 TEUR
Erfüllung 120,5%
Vorjahr 6.521 TEUR

Unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen insbesondere die:

- Personal- u. Sachkostenzuschüsse an Kita's freier Träger,
- Sachverständigen-, Gerichts- und Beratungsaufwendungen,
- Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten sowie für
- Kostenerstattungen an die Bundesdruckerei.

Am Jahresende 2010 berechnen sich für diese Haushaltsposition zwar Einsparungen von insgesamt mehr als 1 Mio. EUR verteilt auf verschiedene Einzelschwerpunkte, wie unter anderem:

- in Höhe von 433 TEUR durch Einsparungen bei Sachverständigen-, Gerichts- und Beratungsaufwendungen,
- in Höhe von 402 TEUR durch Einsparungen bei Erstattungen an private Unternehmen,
- in Höhe von 44 TEUR durch Einsparungen beim Kauf von Büro- u. Verbrauchsmitteln,

- in Höhe von 42 TEUR durch Einsparungen bei den Versicherungsaufwendungen und
- in Höhe von 37 TEUR durch Einsparungen bei sonstigen Geschäftsaufwendungen.

Diese Einsparungen gegenüber dem Haushaltssoll 2010 werden aber überdeckt durch unvorhergesehene, außerplanmäßige Mehraufwendungen im Rahmen des Jahresabschlusses, so insbesondere

- durch die Einstellung in die Einzelwertberichtigung (Wertberichtigung auf Forderungen) in Höhe von insgesamt +761 TEUR,
- durch Wertveränderungen bei Sachanlagen in Höhe von +49 TEUR und
- durch die Einstellung von Aufwendungen für die Bildung von Aufwandsrückstellungen in Höhe von +1.394 TEUR.

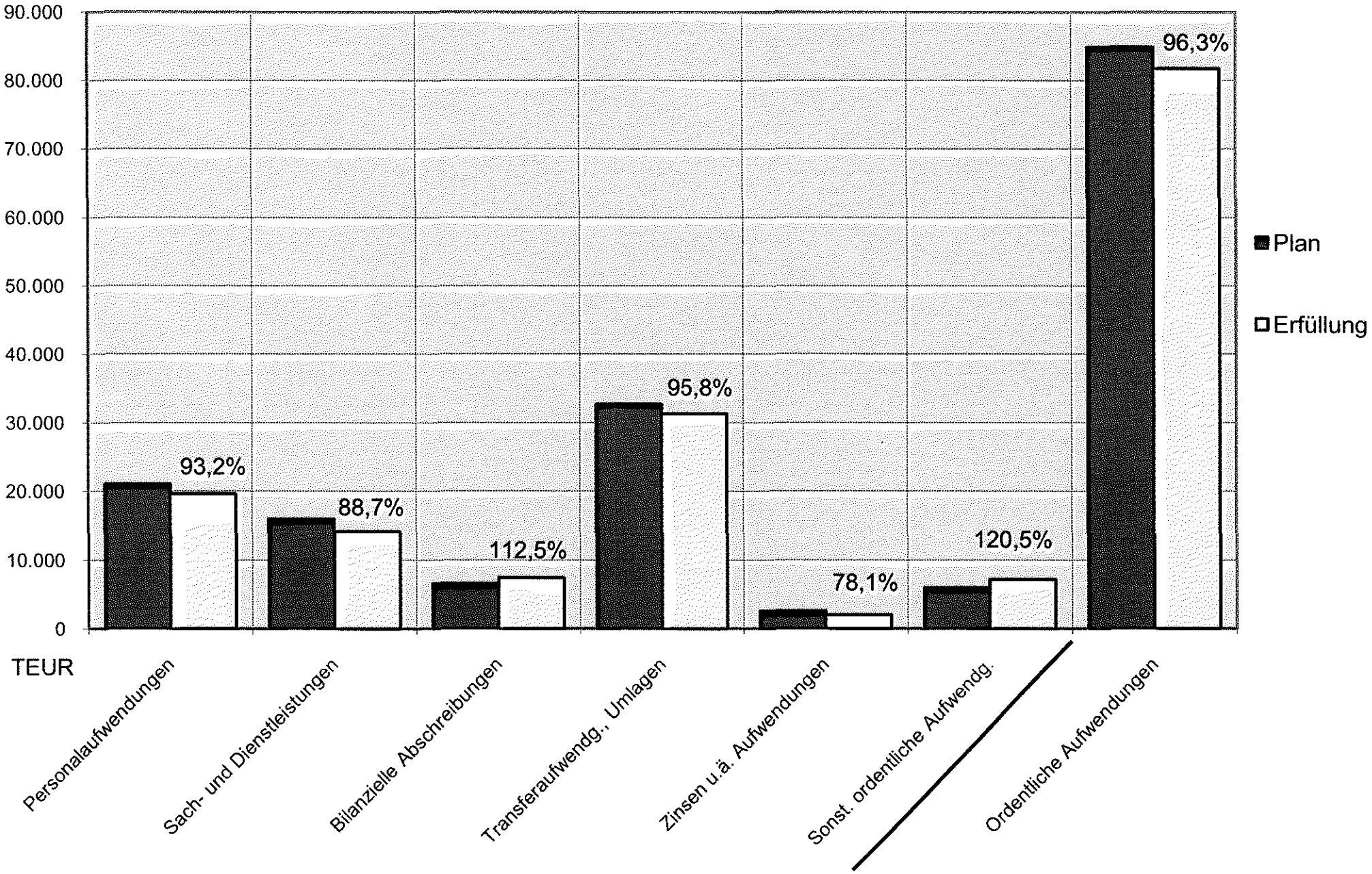
Diesbezügliche Aufwendungen berühren nahezu alle Bereiche und somit auch nahezu alle Budget- und Produktergebnisse.

Summe der ordentlichen Aufwendungen (Zeile 19)	**Ergebnis 81.774 TEUR** Planansatz 84.916 TEUR *Erfüllung 96,3%* Vorjahr 74.272 TEUR

Gegenüber dem 1. Nachtrag zur Haushaltssatzung 2010 verbessert sich im Jahresergebnis 2010 der erwartete Jahresfehlbetrag 2010

von bisher	- 37.095.800,00 EUR	
auf neu	- 23.578.339,95 EUR	
um insgesamt	+13.517.460,05 EUR	oder um *+36,4%*.

Gesamtergebnisrechnung 2010 im Plan-/ Ist- Vergleich der Aufwendungen



3. Finanzlage/ Erläuterungen zur Finanzrechnung 2010

Der bilanzielle Bestand an liquiden Mitteln beträgt am Anfang des Haushaltsjahres 2010 gemäß Jahresanfangsbilanz 2010 in Summe **9.839.204,74 €**. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Sichteinlagen bei Banken und Kreditinstituten	7.434.841,32 €
Sonstige Einlagen	2.395.696,67 €
Barkassenbestände	8.666,75 €
Finanzmittelbestand zum 01.01.2010 gesamt	**9.839.204,74 €**

Gemäß Abschlussbilanz 2010 verringert sich im Jahresverlauf 2010 der Bestand an liquiden Mitteln um insgesamt **-2.453.383,27 €** und schließt mit einem Abschlussbestand in Höhe von **7.385.821,47 €** ab. Das entspricht einem Anteil von *75,1%* der liquiden Mittel am Anfang des Haushaltsjahres 2010.

Der Abschlussbestand an liquiden Mitteln im Jahr 2010 lässt sich in folgende Teilbestände der Finanzrechnung untersetzen:

Finanzmittelbestand am Anfang des Jahres	**9.839.204,74 €**
I. Zahlungsmittelbestand aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-22.118.002,03 €
II. Zahlungsmittelbestand aus Investitionstätigkeit	-4.874.130,91 €
III. Zahlungsmittelbestand aus Finanzierungstätigkeit	+24.576.975,40 €
IV. Bestand fremd verwalteter Mittel	-38.225,73 €
Finanzmittelbestand zum 31.12.2010 gesamt	**7.385.821,47 €**

3.1. Zahlungsmittelbestand aus der laufenden Verwaltungstätigkeit

Der Zahlungsmittelbestand aus laufender Verwaltungstätigkeit differiert von der Summe aus ordentlichem und dem außerordentlichem Ergebnis der Ergebnisrechnung um 1.460.337,92 EUR.

Die Finanzrechnung berücksichtigt grundsätzlich keine nicht zahlungswirksamen Vorgänge, wie zum Beispiel Abschreibungen, Auflösung von Sonderposten, interne Leistungsbeziehungen und Korrekturen von Buchwerten der Bilanz.

Der grundlegende Unterschied ergibt sich dadurch, dass in der Ergebnisrechnung der Jahresbezug, hingegen in der Finanzrechnung der Zeitpunkt der tatsächlichen Zahlung dargestellt wird.

3.2. Stand der Erfüllung der Investitionsmaßnahmen

Die Realisierung dieses Teilhaushaltes erfolgte auf der Grundlage des Finanzplans gemäß Haushaltssatzung 2010 auf Seite 44 (Zeilen 18 - 22), geändert durch den 1. Nachtrag 2010 mit dem Finanzplan auf Seite 18 und gemäß der Investitionsübersicht der Haushaltssatzung 2010 auf den Seiten 294 bis 303 geändert durch den 1. Nachtrag 2010.

Der investive Bereich umfasst demnach folgendes Haushaltsvolumen:

Einzahlungen	Haushaltsansatz 2010	Realisierungsstand 31. Dezember 2010	
• *aus Investitionszuwendungen und –beiträgen*	*7.181.100 €*	*9.840.716,59 €*	137,0%
• *aus der Veränderung des Anlagevermögens*	*1.900.000 €*	*328.350,74 €*	17,3%
Einzahlungen gesamt	*9.081.100 €*	*10.169.067,33 €*	112,0%
Auszahlungen			
• *für eigene Investitionen*	*-9.081.100 €*	*-15.006.322,79 €*	165,2%
• *von Zuwendungen für Investitionen Dritter*	*-0 €*	*-36.875,45 €*	- - -
Auszahlungen gesamt	*-9.081.100 €*	*-15.043.198,24 €*	165,7%
Saldo aus der Investitionstätigkeit	***+/- 0 €***	***-4.874.130,91 €***	

Im Haushaltsjahr 2010 wurden investive Einzahlungen realisiert

in Höhe von **10.169 TEUR**
gegenüber einem Planansatz von 9.081.100 TEUR

und investive Auszahlungen geleistet

in Höhe von **15.043 TEUR**
gegenüber einem Planansatz von 9.081.100 TEUR.

Es berechnet sich ein Saldo aus der Investitionstätigkeit 2010
in Höhe von **-4.874 TEUR**

3.3. *Saldo aus der Finanzierungstätigkeit*

Die Realisierung dieses Teilhaushaltes erfolgte auf der Grundlage des Finanzplans gemäß Haushaltssatzung 2010 auf Seite 44 (Zeilen 24 - 28), geändert durch den 1. Nachtrag 2010 mit dem Finanzplan auf Seite 18.

Die Finanzierungstätigkeit umfasst das folgende Haushaltsvolumen:

Einzahlungen	Haushaltsansatz 2009	Realisierungsstand 31. Dezember 2009	
• *aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen etc.*	*1.732.500 €*	*1.212.755,95 €*	70,0%
• *aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung*	*0 €*	*52.000.000,00 €*	- - - %
Einzahlungen gesamt	*1.732.500 €*	*53.212.755,95 €*	- - -%
Auszahlungen			
• *für die Tilgung von Investitionskrediten*	*-3.947.500 €*	*-6.204.227,03 €*	157,2%
• *für die Rückzahlung von Krediten zur Liquiditätssicherung*	*0 €*	*-22.431.553,52 €*	- - - %
Auszahlungen gesamt	*-3.947.500 €*	*-28.635.780,55 €*	- - -%
Saldo aus d. Finanzierungstätigkeit	***-2.215.000 €***	***24.576.975,40 €***	

Im Haushaltsjahr 2010 wurden Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit ralisiert in Höhe von **53.213 TEUR**
gegenüber einem Planansatz von 1.732 TEUR

und Auszahlungen in Höhe von **28.636 TEUR**
gegenüber einem Planansatz von 3.987 TEUR geleistet.

Es berechnet sich ein Saldo aus der Finanzierungstätigkeit 2010 in Höhe von **24.577 TEUR** gegenüber planmäßig –2.215 TEUR.

Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit mussten in 2010 zusätzliche Liquiditätskredite mit einem finanziellen Gesamtvolumen von +30.000 TEUR in Anspruch genommen werden. Zugleich konnte der aus der Gemeinde Bobbau übernommene Liquiditätskredit in Höhe von 432.553,52 EUR zurückgezahlt werden. Es erhöht sich dadurch im Jahresverlauf 2010 die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten insgesamt

von 15.431.553,52 EUR
auf 45.000.000,00 EUR
um -22.431.553,52 EUR.

IV. Vorgänge von besonderer Bedeutung

1. Die städtischen Eigenbetriebe

Gemäß § 11 Punkt 4 der Vereinbarung über die Bildung der neuen Stadt Bitterfeld-Wolfen (Gebietsänderungsvereinbarung) verfügt die Stadt Bitterfeld-Wolfen über die folgenden zwei Eigenbetriebe:

Stadthof Bitterfeld-Wolfen und
Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen.

Der Eigenbetrieb Stadthof Bitterfeld-Wolfen geht mit Fusion der fünf Städte und Gemeinden zum 30. Juni 2007 aus dem bestehenden Eigenbetrieb Stadthof Bitterfeld und den weiteren diesbezüglichen Regiebetrieben hervor. Zugleich gründet sich der Eigenbetrieb Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen aus dem bestehenden Eigenbetrieb Freizeitforum Wolfen und dem Regiebetrieb Sportbad Bitterfeld.

- Zweck des Eigenbetriebes *Stadthof Bitterfeld-Wolfen* ist gem. § 2 Betriebssatzung, Leistungen zur Objekt-, Wege und Straßenunterhaltung sowie Pflege und Unterhaltung der städtischen Grünflächen, Friedhöfe, Tiergehege und sonstiger Liegenschaften anzubieten. Dafür wird der Eigenbetrieb in zwei Betriebszweige untergliedert.
- Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes *Freizeitforum Bitterfeld-Wolfen* sind gem. § 2 Betriebssatzung die Errichtung und das Betreiben kommunaler Freizeitstätten in der Stadt Bitterfeld-Wolfen, insbesondere das Betreiben des Familien- und Freizeitbades „Woliday" im Ortsteil Wolfen sowie des Sportbades „Heinz Deiniger" im Ortsteil Bitterfeld.

Beide Eigenbetriebe verfolgen jeweils der Öffentlichkeit dienende Zwecke. Sie werden als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesonderte Unternehmen der Stadt ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt. Das Vermögen der Eigenbetriebe stellt städtisches Sondervermögen im Sinne von § 110 Absatz 1 Punkt 3 Gemeindeordnung dar und wird so auch gesondert im Haushaltsplan der Stadt nachgewiesen. → Zum 01.01.2010 erfolgte für den Eigenbetrieb Stadthof Bitterfeld-Wolfen die Umstellung auf das neue doppische Haushalts- und Rechnungswesen *NKHR*.

Im Zuge der nunmehr für den Stadthaushalt insgesamt erforderlichen Haushaltskonsolidierung wurden im Haushaltskonsolidierungskonzept 2010 unter den Maßnahmennummern **43/ 03 bis 43/ 05** im Einzelnen klare Zielstellungen zur nachhaltigen Kostenoptimierung auch bezüglich der beiden städtischen Eigenbetriebe formuliert.

2. Verwaltungsgemeinschaft Bitterfeld-Wolfen

Mit Gründung der Stadt Bitterfeld-Wolfen zum 1. Juli 2007 erfolgte zeitgleich die Auflösung der bisherigen Verwaltungsgemeinschaften

- Bitterfeld, bestehend aus der Trägergemeinde Bitterfeld und den Mitgliedsgemeinden Brehna, Friedersdorf, Glebitzsch, Holzweißig, Mühlbeck, Petersroda und Roitzsch und
- Wolfen, bestehend aus der Trägergemeinde Wolfen und den Mitgliedsgemeinden Bobbau, Greppin und Thalheim.

Die neu gebildete Verwaltungsgemeinschaft

- Bitterfeld-Wolfen besteht daraufhin aus der Trägergemeinde Stadt Bitterfeld-Wolfen und den Mitgliedsgemeinden Bobbau, Brehna, Friedersdorf, Glebitzsch, Mühlbeck, Petersroda und Roitzsch.

Auf der Grundlage von Auseinandersetzungsvereinbarungen schieden

- zum Stichtag 01. Juli 2009 die Mitgliedsgemeinden Brehna, Glebitzsch, Petersroda und Roitzsch
- und zum Stichtag 31. Dezember 2009 die Mitgliedsgemeinden Friedersdorf und Mühlbeck

aus der Verwaltungsgemeinschaft Bitterfeld-Wolfen aus.

Im Weiteren trat die Mitgliedsgemeinde Bobbau zum Stichtag 01. September 2009 auf der Grundlage des am 04. Mai 2009 unterzeichneten Gebietsänderungsvertrages zur Eingemeindung in die Stadt Bitterfeld-Wolfen dieser bei. Die Zusammenführung der Haushalte des nunmehrigen Ortsteils Bobbau mit dem der Stadt Bitterfeld-Wolfen wurde jedoch erst im Haushaltsjahr 2010 umgesetzt, da gemäß § 12 Absatz 1 des Gebietsänderungsvertrages zwischen der Gemeinde Bobbau und der Stadt Bitterfeld-Wolfen die Haushaltssatzung der Gemeinde Bobbau bis zum 31.12.2009 weiter in Kraft bleibt. Die Steuersätze des Ortsteiles Bobbau behalten gemäß § 13 dieser Gebietsänderungsvereinbarung – analog derer in den anderen Ortsteilen der gemeinsamen Stadt gemäß § 8 der dafür maßgeblichen Gebietsänderungsvereinbarung vom 29. September 2005 – bis zum 30. Juni 2012 weiter ihre Gültigkeit.

V. Voraussichtliche Entwicklung

1. Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung des Stadthaushaltes hat sich am Grundsatz des § 90 Abs. 3 Gemeindeordnung zum Haushaltsausgleich ebenso auszurichten, wie das Planjahr selbst; d.h. der Haushalt ist in jedem Jahr in Planung und Rechnung der Erträge und Aufwendungen (Ergebnishaushalt) auszugleichen. Dabei ist die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde einschließlich der Finanzierung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß Absatz 4 sicher zu stellen. Diesen haushaltsrechtlichen Grundlagen kann jedoch im Rahmen der Haushaltsplanung 2010 auch mittelfristig nicht entsprochen werden. Während das Haushaltsjahr 2008 noch den gesetzlichen Vorgaben voll entsprach, müssen ab 2009 jährlich neue Fehlbeträge ausgewiesen werden.

Die Hauptursache dafür ist ein nach jetzigem Erkenntnisstand einmaliger Sonderfall, der im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zum Finanzausgleichsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (FAG LSA) keine Berücksichtigung fand und auch nicht finden konnte. Die Rede ist von der Festlegung gemäß § 8 der Gebietsänderungsvereinbarung, wonach u.a. auch die unterschiedlichen Hebesätze für die Realsteuern in den einzelnen Ortsteilen bis zum 30. Juni 2012 festgeschrieben sind.

Die Wirkungsweise des Finanzausgleiches zielt darauf ab, dass steuerstarke Kommunen wenig oder nichts aus der Finanzausgleichsmasse erhalten, dafür aber stärker an der Finanzierung von Land und Landkreis durch Gewerbesteuer- und Kreisumlage beteiligt werden. Folglich führt insbesondere die Hebesatzfestsetzung des größten Gewerbesteuereinnahmebereiches auf 200% dazu, dass in den Folgejahren erhebliche Mehrbelastungen durch den Rückgang der Allgemeinen Zuweisungen, durch steigende Kreis- und steigende Gewerbesteuerumlage zu beklagen sind, die der Haushalt der Stadt Bitterfeld-Wolfen kurz- und mittelfristig dann nicht mehr zu tragen vermag. Auch eine Kompensation durch (wie bisher) weiter steigende Steueraufkommen ist aufgrund der hingegen deutlich rückläufigen Aufkommensentwicklung nicht mehr möglich.

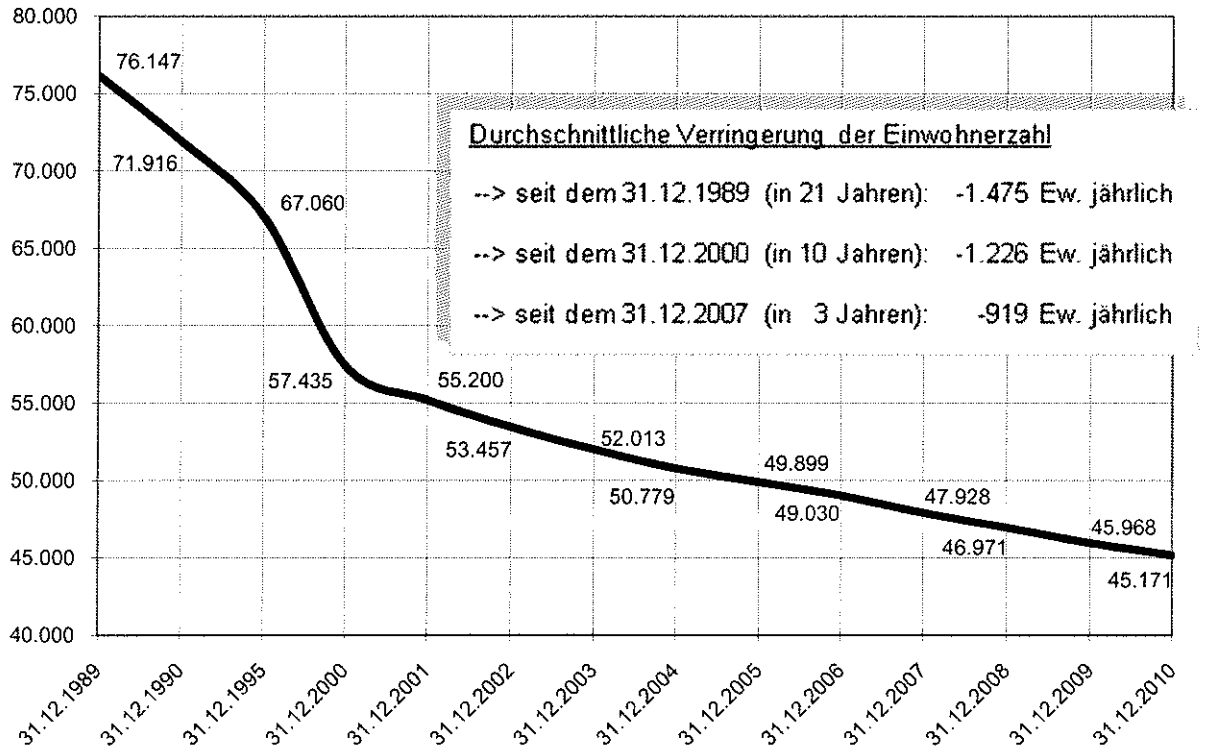
Daraufhin wird im Rahmen der mittelfristigen Planvorausschau gemäß Ergebnisplan mit 1. Nachtrag 2010 bis zum Ende des Haushaltsjahres 2012 ein noch weiteres Anwachsen des kumulierten Haushaltsfehlbetrages prognostiziert.

2. Die Entwicklung der Einwohnerzahlen der Stadt Bitterfeld-Wolfen

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen ist zumindest für die Aufkommensberechnung nach dem FAG und der dafür zugrunde liegenden Bedarfsmesszahl von besonderer, da von finanzieller Bedeutung. Rückläufige Einwohnerzahlen haben somit für die Stadt noch zusätzliche Einnahmeverluste zur Folge.

Stichtag	Gesamt	Änderung zum Vorjahr	gegenüber 1989	davon: männlich	weiblich
31.12.1989	76.147	- - -	- - -	33.646	42.501
31.12.1990	71.916	-5,6%	-5,6%	33.647	38.269
31.12.1995	67.060	-6,8%	-11,9%	31.843	35.217
31.12.2000	57.435	-14,4%	-24,6%	27.343	30.092
31.12.2001	55.200	-3,9%	-27,5%	26.269	28.931
31.12.2002	53.457	-3,2%	-29,8%	25.452	28.005
31.12.2003	52.013	-2,7%	-31,7%	24.767	27.246
31.12.2004	50.779	-2,4%	-33,3%	24.205	26.574
31.12.2005	49.899	-1,7%	-34,5%	23.770	26.129
31.12.2006	49.030	-1,7%	-35,6%	23.357	25.673
31.12.2007	47.928	-2,2%	-37,1%	22.852	25.076
31.12.2008	46.971	-2,0%	-38,3%	22.489	24.482
31.12.2009	45.968	-2,1%	-39,6%	22.007	23.961
31.12.2010	45.171	-1,7%	-40,7%	21.629	23.542

Die Ermittlung der Kennzahlen für die Stadt Bitterfeld-Wolfen erfolgte auf der Grundlage des Gebietsstandes per 31.12.2010. Dieser Gebietsstand berücksichtigt die Ortsteile Bitterfeld, Greppin, Holzweißig, Reuden, Rödgen, Thalheim, Wolfen und Bobbau. Erfasst wurden alle Einwohner mit dem entsprechenden Hauptwohnsitz.



Quelle: Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

VI. Risiken der künftigen Entwicklung

1. Liquiditätssicherung

Zurückblickend auf die bis dahin überwiegend defizitären Teilhaushalte hatte die gemeinsame Stadt Bitterfeld-Wolfen zum 31. Dezember 2008 noch einen außerordentlich guten Liquiditätszuwachs zu verzeichnen. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich im Jahresabschluss 2008 auf **+8,7 Mio. EUR**, der in dieser Höhe auch als Ausgangsbetrag zur Finanzierung des Haushaltes 2009 zugrunde gelegt wurde.

Ab 2009 gilt es nun jedoch, trotz der geänderten Rahmenbedingungen, einen weiterhin positiven Liquiditätsbestand noch aufrecht zu erhalten. Dabei ist die planmäßig kalkulierte, deutlich defizitäre städtische Haushaltsentwicklung zunehmend besorgniserregend. Für die künftige Haushaltsgestaltung hat das zur Folge, dass die Liquiditätssicherung noch stärker in den Focus der Haushaltskonsolidierung zu stellen ist.

2. Bürgschaften

Eine **Bürgschaft** ist für die Stadt ein einseitig verpflichtender Vertrag, durch den sie sich gegenüber dem Gläubiger/ der Bank eines Dritten (des so genannten Hauptschuldners) verpflichtet, für die Erfüllung der Verbindlichkeiten des Dritten einzustehen. Der Gläubiger/ die Bank will sich durch die Bürgschaft für den Fall einer Zahlungsunfähigkeit seines Schuldners (das städtische Unternehmen) absichern. Diese Haftungsverhältnisse sind Eventualverbindlichkeiten. Sie sind deshalb unter der Bilanz oder im Anhang anzugeben. Das dient der Abbildung einer Risikogröße und vermindert so in der Regel die Kreditwürdigkeit.

Durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen werden zum 31.12.2010 Bürgschaften mit einem finanziellen Umfang von insgesamt **14.268 TEUR** gehalten.

Die Bürgschaften betreffen ausschließlich städtische Beteiligungsgesellschaften. Davon beträgt das gegenüber der 100% städtischen Tochtergesellschaft, der Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen GmbH (**WBG**), verbürgte Kreditvolumen **13.835 TEUR** und das gegenüber der Technologie und Gründerzentrum GmbH (**TGZ**) mit einer städtischen Mehrheitsbeteiligung von 72,02% verbürgte Kreditvolumen **433 TEUR**. Gegenüber dem Abschluss des Vorjahres verringert sich der insgesamt verbürgte Betrag von **15.362 TEUR** um -1.093 TEUR oder um *7,1%*.

Zur Zeit sind für den Stadthaushalt hinsichtlich dieser Bürgschaften keine direkten finanziellen Risiken erkennbar.

Gesamt-rechnung

Ergebnisrechnung 2010

lfd. Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR				
			1	2	3	4	5
		I. Laufende Verwaltungstätigkeit					
01		Steuern und ähnliche Abgaben	25.865.593,57	29.791.800,00	34.518.496,44	4.726.696,44	0,00
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.371.240,70	7.928.241,17	8.018.492,52	90.251,35	0,00
03	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	519.752,55	519.752,55	0,00
04	+	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.436.080,22	2.503.531,31	2.639.527,56	135.996,25	0,00
05	+	privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.872.359,99	1.630.325,07	1.739.980,38	109.655,31	0,00
06	+	sonstige ordentliche Erträge	9.972.926,71	5.612.255,95	8.705.344,48	3.093.088,53	0,00
07	+	Finanzerträge	1.475.851,08	1.259.869,17	1.521.965,90	262.096,73	0,00
08	+/-	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
09	**=**	***Ordentliche Erträge***	***53.994.052,27***	***48.726.022,67***	***57.663.559,83***	***8.937.537,16***	***0,00***
10		Personalaufwendungen	-20.438.507,05	-20.918.000,00	-19.475.448,04	1.442.551,96	0,00
11	+	Versorgungsaufwendungen	-142.679,42	-152.100,00	-161.492,78	-9.392,78	0,00
12	+	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-12.518.005,22	-16.798.508,18	-14.150.228,01	2.648.280,17	0,00
13	+	Transferaufwendungen	-25.271.658,42	-33.344.634,76	-31.303.063,19	2.041.571,57	0,00
14	+	sonstige ordentliche Aufwendungen	-6.520.940,19	-5.831.068,37	-7.222.977,16	-1.391.908,79	0,00
15	+	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-2.176.591,43	-2.394.801,51	-2.038.213,29	356.588,22	0,00
16	+	bilanzielle Abschreibungen	-7.203.555,97	-6.596.800,00	-7.422.534,66	-825.734,66	0,00
17	**=**	***Ordentliche Aufwendungen***	***-74.271.937,70***	***-86.035.912,82***	***-81.773.957,13***	***4.261.955,69***	***0,00***
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis**	**-20.277.885,43**	**-37.309.890,15**	**-24.110.397,30**	**13.199.492,85**	**0,00**
		II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit					
19		außerordentliche Erträge	184.377,21	300,00	1.264.368,06	1.264.068,06	0,00
20	-	außerordentliche Aufwendungen	-1.678.461,84	-700,00	-732.310,71	-731.610,71	0,00
21	**=**	***Außerordentliches Ergebnis***	***-1.494.084,63***	***-400,00***	***532.057,35***	***532.457,35***	***0,00***
22	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)**	**-21.771.970,06**	**-37.310.290,15**	**-23.578.339,95**	**13.731.950,20**	**0,00**
23	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	98.889,73	148.700,00	88.931,63	-59.768,37	0,00
24	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-98.889,73	-159.254,24	-88.931,63	70.322,61	0,00
25	**=**	**Ergebnis**	**-21.771.970,06**	**-37.320.844,39**	**-23.578.339,95**	**13.742.504,44**	**0,00**

Stadt
Bitterfeld-Wolfen

Finanzrechnung 2010

lfd. Nr.		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR				
			1	2	3	4	5
		I. Zahlungsmittelbestand aus lfd. Verwaltungstätigkeit					
01		Steuern und ähnliche Abgaben	28.346.577,44	29.689.400,00	29.885.060,47	195.660,47	0,00
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.371.187,91	7.572.900,00	8.033.657,81	460.757,81	0,00
03	+	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	519.752,55	519.752,55	0,00
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.465.291,06	2.392.600,00	2.634.165,53	241.565,53	0,00
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.074.221,76	1.124.500,00	1.023.528,67	-100.971,33	0,00
06	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.823.735,05	494.200,00	691.625,26	197.425,26	0,00
07	+	Sonstige Einzahlungen	2.858.922,66	2.146.700,00	2.909.432,45	762.732,45	0,00
08	+	Zinsen, Rückflüsse von Darlehen und ähnliche Einzahlungen	1.444.305,20	1.243.000,00	1.488.228,87	245.228,87	0,00
09	**=**	***Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit***	***49.384.241,08***	***44.663.300,00***	***47.185.451,61***	***2.522.151,61***	***0,00***
10	-	Personalauszahlungen	-20.417.692,05	-20.918.000,00	-19.484.625,43	1.433.374,57	0,00
11	-	Versorgungsauszahlungen	-142.679,42	-152.100,00	-161.744,78	-9.644,78	0,00
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-15.055.428,31	-19.159.600,00	-16.542.830,20	2.616.769,80	5.000,00
13	-	Zinsen, Gewährung von Darlehen und ähnliche Auszahlungen	-2.172.685,49	-2.611.000,00	-2.040.438,23	570.561,77	0,00
14	-	Transferauszahlungen, Umlagen	-25.664.804,31	-32.686.400,00	-28.848.440,47	3.837.959,53	0,00
15	-	Sonstige Auszahlungen	-2.172.217,90	-2.690.200,00	-2.225.374,53	464.825,47	0,00
16	**=**	***Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit***	***-65.625.507,48***	***-78.217.300,00***	***-69.303.453,64***	***8.913.846,36***	***5.000,00***
17	**=**	***Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit***	***-16.241.266,40***	***-33.554.000,00***	***-22.118.002,03***	***11.435.997,97***	***5.000,00***
		II. Zahlungsmittelbestand aus Investitionstätigkeit					
18	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und -beiträgen	6.019.165,29	7.181.100,00	9.840.716,59	2.659.616,59	0,00
19	+	Einzahlungen aus der Veränderung des Anlagevermögens	162.919,69	1.900.000,00	328.350,74	-1.571.649,26	0,00
20	-	Auszahlungen für eigene Investitionen	-7.022.408,52	-9.081.100,00	-15.006.322,79	-5.925.222,79	-8,00
21	-	Auszahlungen von Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	-36.875,45	-36.875,45	0,00
22	**=**	***Saldo aus der Investitionstätigkeit***	***-840.323,54***	***0,00***	***-4.874.130,91***	***-4.874.130,91***	***-8,00***
23	**=**	**Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag**	**-17.081.589,94**	**-33.554.000,00**	**-26.992.132,94**	**6.561.867,06**	**4.992,00**
		III. Zahlungsmittelbestand aus Finanzierungstätigkeit					
24	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	5.283.686,74	1.732.500,00	1.212.755,95	-519.744,05	0,00
25	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-5.030.025,90	-3.947.500,00	-6.204.227,03	-2.256.727,03	0,00
26	+	Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	17.500.000,00	0,00	52.000.000,00	52.000.000,00	0,00
27	-	Rückzahlung von Krediten zur Liquiditätssicherung	-5.500.000,00	0,00	-22.431.553,52	-22.431.553,52	0,00
28	**=**	***Saldo aus der Finanzierungstätigkeit***	***12.253.660,84***	***-2.215.000,00***	***24.576.975,40***	***26.791.975,40***	***0,00***
		IV. Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven					
29	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
30	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
31	+/-	durchlaufende Gelder - fremd verwaltete Mittel	208.939,11	0,00	-38.225,73	-38.225,73	0,00
32	=	Änderung des Bestandes an Finanzmitteln	-4.618.989,99	-35.769.000,00	-2.453.383,27	33.315.616,73	4.992,00
33	+/-	Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres	14.458.194,73	0,00	9.839.204,74	9.839.204,74	0,00
34	**=**	***Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres***	***9.839.204,74***	***-35.769.000,00***	***7.385.821,47***	***43.154.821,47***	***4.992,00***

Teil-
rechnungen

Stadt
Bitterfeld-Wolfen

Teilergebnisrechnung 2010

Budget: 01

Oberbürgermeisterbereich

lfd. Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR				
			1	2	3	4	5
		I. Laufende Verwaltungstätigkeit					
01		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.587,24	43.911,77	67.102,30	23.190,53	0,00
03	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.300,00	1.490,00	1.443,00	-47,00	0,00
05	+	privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.971,17	1.000,00	2.612,88	1.612,88	0,00
06	+	sonstige ordentliche Erträge	169.705,28	27.526,62	27.526,62	0,00	0,00
07	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
08	+/-	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
09	**=**	***Ordentliche Erträge***	***202.563,69***	***73.928,39***	***98.684,80***	***24.756,41***	***0,00***
10		Personalaufwendungen	-1.469.420,77	-1.462.300,00	-1.501.195,89	-38.895,89	0,00
11	+	Versorgungsaufwendungen	-109.586,08	-104.700,00	-125.255,76	-20.555,76	0,00
12	+	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-661.595,05	-548.944,10	-505.183,01	43.761,09	0,00
13	+	Transferaufwendungen	-1.521,23	-5.622,77	-2.800,00	2.822,77	0,00
14	+	sonstige ordentliche Aufwendungen	-262.960,32	-329.299,72	-276.893,12	52.406,60	0,00
15	+	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	+	bilanzielle Abschreibungen	-5.507,81	-3.800,00	-11.508,28	-7.708,28	0,00
17	**=**	***Ordentliche Aufwendungen***	***-2.510.591,26***	***-2.454.666,59***	***-2.422.836,06***	***31.830,53***	***0,00***
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis**	**-2.308.027,57**	**-2.380.738,20**	**-2.324.151,26**	**56.586,94**	**0,00**
		II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit					
19		außerordentliche Erträge	627,87	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	**=**	***Außerordentliches Ergebnis***	***627,87***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***
22	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)**	**-2.307.399,70**	**-2.380.738,20**	**-2.324.151,26**	**56.586,94**	**0,00**
23	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-17.213,12	-24.161,80	-17.418,17	6.743,63	0,00
25	**=**	**Ergebnis**	**-2.324.612,82**	**-2.404.900,00**	**-2.341.569,43**	**63.330,57**	**0,00**

Teilfinanzrechnung 2010

Teil A

Budget: 01
Oberbürgermeisterbereich

lfd. Nr.		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
					in EUR		
			1	2	3	4	5
		Investitionstätigkeit					
		Einzahlungen					
01		Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02	+	Veräußerung von Grunstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
03	+	Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+	Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
05	+	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
06	+	Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
07	+	sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
08	**=**	***Einzahlungen aus Investitionstätigkeit***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***
		Auszahlungen					
09		Zuwendungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+	Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+	Erwerb von beweglichem Analgevermögen	-8.460,90	0,00	-30.002,28	-30.002,28	0,00
12	+	Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+	sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	**=**	***Auszahlungen aus Investitionstätigkeit***	***-8.460,90***	***0,00***	***-30.002,28***	***-30.002,28***	***0,00***
16	**=**	**Saldo Investitionstätigkeit**	**-8.460,90**	**0,00**	**-30.002,28**	**-30.002,28**	**0,00**

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 01
Oberbürgermeisterbereich

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR		
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 08220000 Betriebs- und Geschäftsausstattung (150 bis 1.000 Euro)					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	-8.460,90	0,00	-30.002,28	-30.002,28	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-8.460,90	0,00	-30.002,28	-30.002,28	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-8.460,90	0,00	-30.002,28	-30.002,28	0,00

Stadt
Bitterfeld-Wolfen

Teilergebnisrechnung 2010

Budget: 02
Personal / Recht

lfd. Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR				
			1	2	3	4	5
		I. Laufende Verwaltungstätigkeit					
01		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	268.004,87	228.000,00	306.628,04	78.628,04	0,00
03	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	7.153,30	5.200,00	2.729,65	-2.470,35	0,00
05	+	privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	289.578,89	276.100,00	294.942,29	18.842,29	0,00
06	+	sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
07	+	Finanzerträge	4.132,05	0,00	3.741,65	3.741,65	0,00
08	+/-	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
09	**=**	***Ordentliche Erträge***	***568.869,11***	***509.300,00***	***608.041,63***	***98.741,63***	***0,00***
10		Personalaufwendungen	-1.436.043,15	-1.668.600,00	-1.265.851,68	402.748,32	0,00
11	+	Versorgungsaufwendungen	-28.949,34	-43.300,00	-32.445,02	10.854,98	0,00
12	+	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-52.124,22	-76.400,00	-38.628,18	37.771,82	0,00
13	+	Transferaufwendungen	-20.244,20	-33.000,00	-30.782,30	2.217,70	0,00
14	+	sonstige ordentliche Aufwendungen	-205.603,92	-210.400,00	-161.647,81	48.752,19	0,00
15	+	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	-1.000,00	0,00	1.000,00	0,00
16	+	bilanzielle Abschreibungen	-2.553,69	-4.400,00	-3.923,10	476,90	0,00
17	**=**	***Ordentliche Aufwendungen***	***-1.745.518,52***	***-2.037.100,00***	***-1.533.278,09***	***503.821,91***	***0,00***
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis**	**-1.176.649,41**	**-1.527.800,00**	**-925.236,46**	**602.563,54**	**0,00**
		II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit					
19		außerordentliche Erträge	6.666,80	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	**=**	***Außerordentliches Ergebnis***	***6.666,80***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***
22	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)**	**-1.169.982,61**	**-1.527.800,00**	**-925.236,46**	**602.563,54**	**0,00**
23	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-2.929,17	-3.100,00	-2.163,99	936,01	0,00
25	**=**	**Ergebnis**	**-1.172.911,78**	**-1.530.900,00**	**-927.400,45**	**603.499,55**	**0,00**

Teilfinanzrechnung 2010
Teil A

Budget: 02
Personal / Recht

lfd. Nr.		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR				
			1	2	3	4	5
		Investitionstätigkeit					
		Einzahlungen					
01		Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02	+	Veräußerung von Grunstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
03	+	Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+	Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
05	+	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
06	+	Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
07	+	sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
08	**=**	***Einzahlungen aus Investitionstätigkeit***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***
		Auszahlungen					
09		Zuwendungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+	Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+	Erwerb von beweglichem Analgevermögen	0,00	-39.100,00	0,00	39.100,00	0,00
12	+	Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+	sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	**=**	***Auszahlungen aus Investitionstätigkeit***	***0,00***	***-39.100,00***	***0,00***	***39.100,00***	***0,00***
16	**=**	**Saldo Investitionstätigkeit**	**0,00**	**-39.100,00**	**0,00**	**39.100,00**	**0,00**

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 02
Personal / Recht

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR		
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 01310000 DV-Software					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	-39.100,00	0,00	39.100,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	-39.100,00	0,00	39.100,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	-39.100,00	0,00	39.100,00	0,00

Teilergebnisrechnung 2010

Budget: 11

Hauptverwaltung

lfd. Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR				
			1	2	3	4	5
		I. Laufende Verwaltungstätigkeit					
01		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	56.275,08	45.000,00	80.627,50	35.627,50	0,00
03	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.317,89	1.500,00	1.721,52	221,52	0,00
05	+	privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	109.762,84	88.121,31	91.184,68	3.063,37	0,00
06	+	sonstige ordentliche Erträge	25.419,47	16.500,00	23.530,92	7.030,92	0,00
07	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
08	+/-	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
09	**=**	***Ordentliche Erträge***	***193.775,28***	***151.121,31***	***197.064,62***	***45.943,31***	***0,00***
10		Personalaufwendungen	-1.505.424,06	-1.588.400,00	-1.469.447,16	118.952,84	0,00
11	+	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-720.232,48	-1.962.237,95	-1.683.151,22	279.086,73	0,00
13	+	Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+	sonstige ordentliche Aufwendungen	-509.330,48	-518.693,24	-476.109,42	42.583,82	0,00
15	+	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	+	bilanzielle Abschreibungen	-275.513,98	-214.300,00	-265.532,12	-51.232,12	0,00
17	**=**	***Ordentliche Aufwendungen***	***-3.010.501,00***	***-4.283.631,19***	***-3.894.239,92***	***389.391,27***	***0,00***
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis**	**-2.816.725,72**	**-4.132.509,88**	**-3.697.175,30**	**435.334,58**	**0,00**
		II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit					
19		außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	**=**	***Außerordentliches Ergebnis***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***
22	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)**	**-2.816.725,72**	**-4.132.509,88**	**-3.697.175,30**	**435.334,58**	**0,00**
23	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	94.454,73	143.200,00	80.664,92	-62.535,08	0,00
24	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-17.121,96	-14.900,00	-7.915,40	6.984,60	0,00
25	**=**	**Ergebnis**	**-2.739.392,95**	**-4.004.209,88**	**-3.624.425,78**	**379.784,10**	**0,00**

Teilfinanzrechnung 2010
Teil A

Budget: 11
Hauptverwaltung

lfd. Nr.		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR				
			1	2	3	4	5
		Investitionstätigkeit					
		Einzahlungen					
01		Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02	+	Veräußerung von Grunstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
03	+	Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	773,50	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+	Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
05	+	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
06	+	Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
07	+	sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
08	**=**	***Einzahlungen aus Investitionstätigkeit***	***773,50***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***
		Auszahlungen					
09		Zuwendungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+	Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+	Erwerb von beweglichem Analgevermögen	-237.415,62	0,00	-118.425,13	-118.425,13	0,00
12	+	Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+	Baumaßnahmen	-75.846,82	0,00	0,00	0,00	0,00
14	+	sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	**=**	***Auszahlungen aus Investitionstätigkeit***	***-313.262,44***	***0,00***	***-118.425,13***	***-118.425,13***	***0,00***
16	**=**	**Saldo Investitionstätigkeit**	**-312.488,94**	**0,00**	**-118.425,13**	**-118.425,13**	**0,00**

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 11
Hauptverwaltung

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR		
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000115 Verwaltungsgebäude OT Greppin					
für Baumaßnahmen	-75.846,82	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-75.846,82	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-75.846,82	0,00	0,00	0,00	0,00
Maßnahme: 08210000 Betriebs- und Geschäftsausstattung					
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	773,50	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	773,50	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	-37.138,10	0,00	-54.321,12	-54.321,12	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-37.138,10	0,00	-54.321,12	-54.321,12	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-36.364,60	0,00	-54.321,12	-54.321,12	0,00
Maßnahme: 08220000 Betriebs- und Geschäftsausstattung (150 bis 1.000 Euro)					
Sonstige Investitionsauszahlungen	-14.128,41	0,00	-9.871,69	-9.871,69	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-14.128,41	0,00	-9.871,69	-9.871,69	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-14.128,41	0,00	-9.871,69	-9.871,69	0,00

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 11
Hauptverwaltung

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR		
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 08220000 Betriebs- und Geschäftsausstattung (150 bis 1.000 Euro)					
Sonstige Investitionsauszahlungen	-787,25	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-787,25	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-787,25	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 11
Hauptverwaltung

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR		
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000115 Verwaltungsgebäude OT Greppin					
für Baumaßnahmen	-75.846,82	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-75.846,82	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-75.846,82	0,00	0,00	0,00	0,00
Maßnahme: 01310000 DV-Software					
Sonstige Investitionsauszahlungen	-37.962,40	0,00	-10.710,00	-10.710,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-37.962,40	0,00	-10.710,00	-10.710,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-37.962,40	0,00	-10.710,00	-10.710,00	0,00
Maßnahme: 07310000 Technische Anlagen					
Sonstige Investitionsauszahlungen	-48.138,99	0,00	-8.540,28	-8.540,28	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-48.138,99	0,00	-8.540,28	-8.540,28	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-48.138,99	0,00	-8.540,28	-8.540,28	0,00
Maßnahme: 08210000 Betriebs- und Geschäftsausstattung					
aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	773,50	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	773,50	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	-43.435,58	0,00	-85.406,80	-85.406,80	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-43.435,58	0,00	-85.406,80	-85.406,80	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-42.662,08	0,00	-85.406,80	-85.406,80	0,00

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 11
Hauptverwaltung

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR		
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 08220000 Betriebs- und Geschäftsausstattung (150 bis 1.000 Euro)					
Sonstige Investitionsauszahlungen	-107.878,65	0,00	-13.768,05	-13.768,05	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-107.878,65	0,00	-13.768,05	-13.768,05	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-107.878,65	0,00	-13.768,05	-13.768,05	0,00

Stadt
Bitterfeld-Wolfen

Teilergebnisrechnung 2010

Budget: 12
Kultur / Soziales

lfd. Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR				
			1	2	3	4	5
		I. Laufende Verwaltungstätigkeit					
01		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	86.079,87	90.266,97	82.261,10	-8.005,87	0,00
03	+	Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	22.451,06	29.528,00	23.416,37	-6.111,63	0,00
05	+	privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	91.816,42	101.300,00	95.338,92	-5.961,08	0,00
06	+	sonstige ordentliche Erträge	242.174,52	209.560,93	222.006,98	12.446,05	0,00
07	+	Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
08	+/-	aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
09	**=**	***Ordentliche Erträge***	***442.521,87***	***430.655,90***	***423.023,37***	***-7.632,53***	***0,00***
10		Personalaufwendungen	-1.256.607,20	-1.242.200,00	-1.180.487,51	61.712,49	0,00
11	+	Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	+	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-414.498,12	-485.425,77	-388.196,63	97.229,14	0,00
13	+	Transferaufwendungen	-223.878,69	-278.288,93	-230.164,60	48.124,33	0,00
14	+	sonstige ordentliche Aufwendungen	-132.259,22	-119.200,00	-93.300,36	25.899,64	0,00
15	+	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16	+	bilanzielle Abschreibungen	-173.332,70	-40.200,00	-64.665,87	-24.465,87	0,00
17	**=**	***Ordentliche Aufwendungen***	***-2.200.575,93***	***-2.165.314,70***	***-1.956.814,97***	***208.499,73***	***0,00***
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis**	**-1.758.054,06**	**-1.734.658,80**	**-1.533.791,60**	**200.867,20**	**0,00**
		II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit					
19		außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	-	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	-38.445,32	-38.445,32	0,00
21	**=**	***Außerordentliches Ergebnis***	***0,00***	***0,00***	***-38.445,32***	***-38.445,32***	***0,00***
22	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)**	**-1.758.054,06**	**-1.734.658,80**	**-1.572.236,92**	**162.421,88**	**0,00**
23	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-804,21	-3.000,00	-1.475,37	1.524,63	0,00
25	**=**	**Ergebnis**	**-1.758.858,27**	**-1.737.658,80**	**-1.573.712,29**	**163.946,51**	**0,00**

Teilfinanzrechnung 2010

Teil A

Budget: 12
Kultur / Soziales

lfd. Nr.		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR				
			1	2	3	4	5
		Investitionstätigkeit					
		Einzahlungen					
01		Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	2.500,00	15.000,00	503.536,39	488.536,39	0,00
02	+	Veräußerung von Grunstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
03	+	Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
04	+	Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
05	+	Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
06	+	Beiträge und ähnliche Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
07	+	sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
08	***=***	***Einzahlungen aus Investitionstätigkeit***	***2.500,00***	***15.000,00***	***503.536,39***	***488.536,39***	***0,00***
		Auszahlungen					
09		Zuwendungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	+	Erwerb von Grundstücken, Gebäuden und Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	+	Erwerb von beweglichem Analgevermögen	-37.583,14	0,00	-984,49	-984,49	0,00
12	+	Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	+	Baumaßnahmen	-76.221,27	-15.000,00	-518.842,87	-503.842,87	0,00
14	+	sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	***=***	***Auszahlungen aus Investitionstätigkeit***	***-113.804,41***	***-15.000,00***	***-519.827,36***	***-504.827,36***	***0,00***
16	**=**	**Saldo Investitionstätigkeit**	**-111.304,41**	**0,00**	**-16.290,97**	**-16.290,97**	**0,00**

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 12
Kultur / Soziales

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR		
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000157 Konjunkturpaket II - kommunale Investpauschale Brandsicherheitsmaßnahmen Kulturhaus - OT Wolfen					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	503.536,39	503.536,39	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	503.536,39	503.536,39	0,00
für Baumaßnahmen	-76.221,27	0,00	-518.842,87	-518.842,87	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-76.221,27	0,00	-518.842,87	-518.842,87	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-76.221,27	0,00	-15.306,48	-15.306,48	0,00
Maßnahme: 00000192 Soziale Stadt - BM Jugendclub 83 OT Wolfen					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	15.000,00	0,00	-15.000,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	15.000,00	0,00	-15.000,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	-15.000,00	0,00	15.000,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	-15.000,00	0,00	15.000,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Maßnahme: 01310000 DV-Software					
Sonstige Investitionsauszahlungen	-4.956,35	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-4.956,35	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-4.956,35	0,00	0,00	0,00	0,00
Maßnahme: 08110000 Betriebsvorrichtungen					
Sonstige Investitionsauszahlungen	-17.959,57	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-17.959,57	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-17.959,57	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 12
Kultur / Soziales

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR		
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 08210000 Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Sonstige Investitionsauszahlungen	-5.323,21	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-5.323,21	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-5.323,21	0,00	0,00	0,00	0,00
Maßnahme: 08220000 Betriebs- und Geschäftsausstattung (150 bis 1.000 Euro)					
Sonstige Investitionsauszahlungen	-9.344,01	0,00	-984,49	-984,49	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-9.344,01	0,00	-984,49	-984,49	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-9.344,01	0,00	-984,49	-984,49	0,00
Maßnahme: 23111000 Sonderposten aus Zuwendungen vom Land					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	2.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Stadt
Bitterfeld-Wolfen

Teilergebnisrechnung 2010

Budget: 13
Schule / Kita / Sport

lfd. Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR				
			1	2	3	4	5
		I. Laufende Verwaltungstätigkeit					
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.873.615,44	3.771.015,54	4.281.942,50	510.926,96	0,00
04	+	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.215.833,27	1.295.300,00	1.306.798,33	11.498,33	0,00
05	+	privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	146.377,94	118.670,95	214.246,44	95.575,49	0,00
06	+	sonstige ordentliche Erträge	339.024,36	242.860,65	319.199,22	76.338,57	0,00
09	***=***	***Ordentliche Erträge***	***5.574.851,01***	***5.427.847,14***	***6.122.186,49***	***694.339,35***	***0,00***
10		Personalaufwendungen	-4.887.330,38	-5.296.800,00	-4.837.270,83	459.529,17	0,00
12	+	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-2.211.333,61	-3.313.829,96	-2.641.630,02	672.199,94	0,00
13	+	Transferaufwendungen	-285.671,88	-187.770,34	-146.441,64	41.328,70	0,00
14	+	sonstige ordentliche Aufwendungen	-2.438.785,78	-2.659.172,74	-3.008.887,38	-349.714,64	0,00
16	+	bilanzielle Abschreibungen	-1.011.772,42	-955.000,00	-1.070.261,01	-115.261,01	0,00
17	***=***	***Ordentliche Aufwendungen***	***-10.834.894,07***	***-12.412.573,04***	***-11.704.490,88***	***708.082,16***	***0,00***
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis**	**-5.260.043,06**	**-6.984.725,90**	**-5.582.304,39**	**1.402.421,51**	**0,00**
		II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit					
19		außerordentliche Erträge	0,00	0,00	29.299,12	29.299,12	0,00
20	-	außerordentliche Aufwendungen	-4.277,62	0,00	-92.376,60	-92.376,60	0,00
21	***=***	***Außerordentliches Ergebnis***	***-4.277,62***	***0,00***	***-63.077,48***	***-63.077,48***	***0,00***
22	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)**	**-5.264.320,68**	**-6.984.725,90**	**-5.645.381,87**	**1.339.344,03**	**0,00**
24	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-4.362,40	-7.600,00	-1.906,95	5.693,05	0,00
25	**=**	**Ergebnis**	**-5.268.683,08**	**-6.992.325,90**	**-5.647.288,82**	**1.345.037,08**	**0,00**

Stadt
Bitterfeld-Wolfen

Teilfinanzrechnung 2010
Teil A

Budget: 13
Schule / Kita / Sport

lfd. Nr.		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR				
			1	2	3	4	5
		Investitionstätigkeit					
		Einzahlungen					
01		Zuwendungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	411.705,10	1.367.800,00	891.209,60	-476.590,40	0,00
05	+	Baumaßnahmen	3.243,60	0,00	0,00	0,00	0,00
08	**=**	***Einzahlungen aus Investitionstätigkeit***	***414.948,70***	***1.367.800,00***	***891.209,60***	***-476.590,40***	***0,00***
		Auszahlungen					
11	+	Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	-285.790,26	0,00	-32.689,94	-32.689,94	0,00
13	+	Baumaßnahmen	-1.107.944,46	-1.705.000,00	-1.683.483,67	21.516,33	0,00
15	**=**	***Auszahlungen aus Investitionstätigkeit***	***-1.393.734,72***	***-1.705.000,00***	***-1.716.173,61***	***-11.173,61***	***0,00***
16	**=**	**Saldo Investitionstätigkeit**	**-978.786,02**	**-337.200,00**	**-824.964,01**	**-487.764,01**	**0,00**

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 13
Schule / Kita / Sport

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR		
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000003 BM Gesundheits- und Freizeitforum OT Thalheim					
für Baumaßnahmen	-28.560,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-28.560,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-28.560,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Maßnahme: 00000004 Aus- und Umbau Sportlerheim OT Thalheim					
für Baumaßnahmen	-88.283,49	0,00	-7.520,80	-7.520,80	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-88.283,49	0,00	-7.520,80	-7.520,80	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-88.283,49	0,00	-7.520,80	-7.520,80	0,00
Maßnahme: 00000005 BM Turnhalle OT Thalheim					
für Baumaßnahmen	-6.544,37	0,00	-12.060,24	-12.060,24	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-6.544,37	0,00	-12.060,24	-12.060,24	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-6.544,37	0,00	-12.060,24	-12.060,24	0,00
Maßnahme: 00000006 Flutlichtanlage incl. Erschließung OT Thalheim					
für Baumaßnahmen	-40.253,73	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-40.253,73	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-40.253,73	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 13
Schule / Kita / Sport

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR		
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000021 Ersatzneubau Schwimmhalle OT BTF					
aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	-18.334,82	0,00	-598,66	-598,66	0,00
von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-18.334,82	0,00	-598,66	-598,66	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-18.334,82	0,00	-598,66	-598,66	0,00
Maßnahme: 00000029 BM KiTa "Zwergenland" OT Greppin					
für Baumaßnahmen	-326.807,82	0,00	-178.965,37	-178.965,37	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-326.807,82	0,00	-178.965,37	-178.965,37	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-326.807,82	0,00	-178.965,37	-178.965,37	0,00
Maßnahme: 00000033 KiTa Bergmännchen OT Holzweißig					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	120.155,60	273.900,00	273.975,19	75,19	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	120.155,60	273.900,00	273.975,19	75,19	0,00
für Baumaßnahmen	-174.185,43	-363.500,00	-317.079,27	46.420,73	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-174.185,43	-363.500,00	-317.079,27	46.420,73	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-54.029,83	-89.600,00	-43.104,08	46.495,92	0,00
Maßnahme: 00000039 BM Tribüne Sportplatz OT Thalheim					
für Baumaßnahmen	-25.621,70	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-25.621,70	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-25.621,70	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 13
Schule / Kita / Sport

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR		
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000044 Kunstrasenplatz OT Thalheim					
Sonstige Investitionseinzahlungen	1.316,14	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	1.316,14	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	-37.438,82	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-37.438,82	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-36.122,68	0,00	0,00	0,00	0,00
Maßnahme: 00000045 Reko Sportplatz OT Thalheim					
Sonstige Investitionseinzahlungen	1.927,46	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	1.927,46	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	-2.027,98	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-2.027,98	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-100,52	0,00	0,00	0,00	0,00
Maßnahme: 00000048 Landschaftsbauarbeiten Sportzentrum OT Thalheim					
für Baumaßnahmen	-26.562,15	0,00	-32.585,79	-32.585,79	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-26.562,15	0,00	-32.585,79	-32.585,79	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-26.562,15	0,00	-32.585,79	-32.585,79	0,00
Maßnahme: 00000059 Prallwand Turnhalle OT Greppin					
für Baumaßnahmen	-59.715,91	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-59.715,91	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-59.715,91	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 13
Schule / Kita / Sport

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR		
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000123 Soziale Stadt - "Sporthalle am JC 84" OT Wolfen					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	75.424,50	34.500,00	34.575,00	75,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	75.424,50	34.500,00	34.575,00	75,00	0,00
für Baumaßnahmen	-24.058,83	-51.900,00	-96.809,60	-44.909,60	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-24.058,83	-51.900,00	-96.809,60	-44.909,60	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	51.365,67	-17.400,00	-62.234,60	-44.834,60	0,00
Maßnahme: 00000125 Aufwertung - Sportplatz GS E.-WeinertOT Wolfen					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	216.125,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	216.125,00	0,00	0,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	-28.453,35	-120.000,00	-333.153,43	-213.153,43	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-28.453,35	-120.000,00	-333.153,43	-213.153,43	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	187.671,65	-120.000,00	-333.153,43	-213.153,43	0,00
Maßnahme: 00000133 GS Anhalt OT Bitterfeld					
für Baumaßnahmen	-80.323,30	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-80.323,30	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-80.323,30	0,00	0,00	0,00	0,00
Maßnahme: 00000135 Beachvolleyballplatz Centercourt OT Greppin					
für Baumaßnahmen	-120.590,24	0,00	-946,86	-946,86	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-120.590,24	0,00	-946,86	-946,86	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-120.590,24	0,00	-946,86	-946,86	0,00

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 13
Schule / Kita / Sport

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR		
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000136 Sportplatzgebäude OT Greppin					
für Baumaßnahmen	-3.468,26	0,00	-49.048,76	-49.048,76	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-3.468,26	0,00	-49.048,76	-49.048,76	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-3.468,26	0,00	-49.048,76	-49.048,76	0,00
Maßnahme: 00000156 GS Steinfurth - OT Wolfen					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	314.024,00	314.024,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	314.024,00	314.024,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	0,00	-406.444,51	-406.444,51	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	0,00	-406.444,51	-406.444,51	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0,00	-92.420,51	-92.420,51	0,00
Maßnahme: 00000158 Konjunkturpaket II - kommunale Investpauschale BM Weinbergturnhalle - OT Bitterfeld					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	104.125,00	104.125,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	104.125,00	104.125,00	0,00
für Baumaßnahmen	-16.714,26	0,00	-113.285,06	-113.285,06	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-16.714,26	0,00	-113.285,06	-113.285,06	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-16.714,26	0,00	-9.160,06	-9.160,06	0,00
Maßnahme: 00000169 KT "Pumuckl" OT Bobbau					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	46.800,00	0,00	-46.800,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	46.800,00	0,00	-46.800,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	-53.600,00	-52.835,31	764,69	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	-53.600,00	-52.835,31	764,69	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	-6.800,00	-52.835,31	-46.035,31	0,00

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 13
Schule / Kita / Sport

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR		
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 00000181 Ersatzneubau Kindertagesstätte ("Traumzauberbaum") OT BTF					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	991.600,00	120.114,41	-871.485,59	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	991.600,00	120.114,41	-871.485,59	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	-1.095.000,00	-61.150,01	1.033.849,99	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	-1.095.000,00	-61.150,01	1.033.849,99	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	-103.400,00	58.964,40	162.364,40	0,00
Maßnahme: 00000193 Soziale Stadt - BM KiTa "Farbklecks" OT Wolfen					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	21.000,00	21.000,00	0,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	21.000,00	21.000,00	0,00	0,00
für Baumaßnahmen	0,00	-21.000,00	-21.000,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	0,00	-21.000,00	-21.000,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Maßnahme: 07210000 Maschinen					
Sonstige Investitionsauszahlungen	-49.985,71	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-49.985,71	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-49.985,71	0,00	0,00	0,00	0,00
Maßnahme: 07310000 Technische Anlagen					
Sonstige Investitionsauszahlungen	-661,14	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-661,14	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-661,14	0,00	0,00	0,00	0,00

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 13
Schule / Kita / Sport

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR		
	1	2	3	4	5
Maßnahme: 08110000 Betriebsvorrichtungen					
Sonstige Investitionsauszahlungen	-49.180,82	0,00	-180,00	-180,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-49.180,82	0,00	-180,00	-180,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-49.180,82	0,00	-180,00	-180,00	0,00
Maßnahme: 08210000 Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Sonstige Investitionsauszahlungen	-102.634,18	0,00	-3.842,82	-3.842,82	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-102.634,18	0,00	-3.842,82	-3.842,82	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-102.634,18	0,00	-3.842,82	-3.842,82	0,00
Maßnahme: 08220000 Betriebs- und Geschäftsausstattung (150 bis 1.000 Euro)					
aus Zuwendungen für Investitionstätigkeit	0,00	0,00	23.396,00	23.396,00	0,00
Summe der investiven Einzahlungen	0,00	0,00	23.396,00	23.396,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	-83.328,41	0,00	-28.667,12	-28.667,12	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-83.328,41	0,00	-28.667,12	-28.667,12	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-83.328,41	0,00	-5.271,12	-5.271,12	0,00

Stadt
Bitterfeld-Wolfen

Teilergebnisrechnung 2010

Budget: 20
Finanzwesen

lfd. Nr.		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
			in EUR				
			1	2	3	4	5
		I. Laufende Verwaltungstätigkeit					
04	+	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.853,88	8.300,00	11.280,78	2.980,78	0,00
05	+	privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	22.367,26	7.700,00	12.221,43	4.521,43	0,00
06	+	sonstige ordentliche Erträge	3.760.844,34	93.000,00	2.347.508,50	2.254.508,50	0,00
07	+	Finanzerträge	4.785,09	0,00	0,00	0,00	0,00
09	***=***	***Ordentliche Erträge***	***3.797.850,57***	***109.000,00***	***2.371.010,71***	***2.262.010,71***	***0,00***
10		Personalaufwendungen	-1.869.867,66	-1.844.500,00	-1.738.015,97	106.484,03	0,00
11	+	Versorgungsaufwendungen	-1.212,00	-1.200,00	-1.244,00	-44,00	0,00
12	+	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-34.453,19	-42.300,00	-34.461,19	7.838,81	0,00
14	+	sonstige ordentliche Aufwendungen	-1.742.918,36	-140.748,19	-1.237.805,06	-1.097.056,87	0,00
16	+	bilanzielle Abschreibungen	-8.503,71	-8.800,00	-6.672,10	2.127,90	0,00
17	***=***	***Ordentliche Aufwendungen***	***-3.656.954,92***	***-2.037.548,19***	***-3.018.198,32***	***-980.650,13***	***0,00***
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis**	**140.895,65**	**-1.928.548,19**	**-647.187,61**	**1.281.360,58**	**0,00**
		II. Außerordentliche Verwaltungstätigkeit					
19		außerordentliche Erträge	73.633,43	0,00	1.231.766,63	1.231.766,63	0,00
20	-	außerordentliche Aufwendungen	-1.650.245,25	0,00	0,00	0,00	0,00
21	***=***	***Außerordentliches Ergebnis***	***-1.576.611,82***	***0,00***	***1.231.766,63***	***1.231.766,63***	***0,00***
22	**=**	**Jahresergebnis (Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag)**	**-1.435.716,17**	**-1.928.548,19**	**584.579,02**	**2.513.127,21**	**0,00**
24	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-9.652,36	-12.400,00	-8.640,36	3.759,64	0,00
25	**=**	**Ergebnis**	**-1.445.368,53**	**-1.940.948,19**	**575.938,66**	**2.516.886,85**	**0,00**

Teilfinanzrechnung 2010

Teil A

Budget: 20
Finanzwesen

lfd. Nr.		Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2009	Fortgeschriebener Ansatz 2010	Ergebnis 2010	Differenz 2010	Ermächtigungsübertragung
					in EUR		
			1	2	3	4	5
		Investitionstätigkeit					
		Einzahlungen					
08	=	***Einzahlungen aus Investitionstätigkeit***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***
		Auszahlungen					
11	+	Erwerb von beweglichem Analgevermögen	-3.213,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	=	***Auszahlungen aus Investitionstätigkeit***	***-3.213,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***	***0,00***
16	=	**Saldo Investitionstätigkeit**	**-3.213,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Teilfinanzrechnung 2010

B. Nachweis einzelner Investitionsmaßnahmen

Budget: 20
Finanzwesen

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	**Ergebnis 2009**	**Fortgeschriebener Ansatz 2010**	**Ergebnis 2010**	**Differenz 2010**	**Ermächtigungsübertragung**
			in EUR		
	1	**2**	**3**	**4**	**5**
Maßnahme: 01310000 DV-Software					
Sonstige Investitionsauszahlungen	-3.213,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe der investiven Auszahlungen	-3.213,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-3.213,00	0,00	0,00	0,00	0,00